

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Kener Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,80 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 3 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt. Landw. Mittheilungen. Frauen-Heim.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Insertate 15 Pf., Wohnungsgefuhe- und Angebote, Stellengefuhe und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaary in Elbing.  
Für die Redaction verantwortlich D. Bülow in Elbing.

Nr. 185.

Elbing, Sonnabend

den 10. August 1889.

41. Jahrg.

## Kaiser Wilhelm in England.

Aldershot, 8. August.

Die Truppschau in Aldershot ist, begünstigt von herrlichem Wetter, glänzend verlaufen. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und dessen Gefolge verließ Cones bei Tagesanbruch und kam auf der Höhe von Portsmouth um 6 1/2 Uhr an. Dort landete der Kaiser unter Salutshaken der Strandbatterien und des Flaggschiffs „Duke of Wellington“ und wurde von den Spitzen der Militär- und Flottenbehörden ehrfurchtsvoll empfangen. Die Prinzessin von Wales und deren Töchter waren inzwischen an Bord der „Osborne“ angekommen. Der Prinz von Wales war wegen eines Knieleidens zurückgeblieben. Ein bereit gehaltener Sonderzug führte die Herrschaften nach Aldershot, wo der Kaiser von dem Herzog von Cambridge an der Spitze eines glänzenden Gefolges empfangen wurde, in welchem sich Lord Wolseley, die Söhne des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und des Herzogs Tac, und die Officiere des Stabs des Hauptquartiers, sowie die Militär-Attachés aller Großmächte, Frankreich nicht ausgenommen, befanden. Der Kaiser, welcher die blaue Uniform des Gardes du Corps-Regiments mit Aldershot und Stulpschneidern trug, sowie sein Gefolge, worunter Prinz Heinrich in Kommodore-Uniform, die Prinzen Albert Victor und Georg von Wales, die übrigen englischen Prinzen, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und dessen Sohn in deutscher Marineuniform, sowie die hier weilenden Offiziere des ersten Garde-Dracoen-Regiments bestiegen die bereit gehaltenen Pferde und ritten sodann im Galopp nach dem Manöverplatz, wo 30.000 Mann, Truppen aller Waffengattungen, Reguläre und Freiwillige, in Schlachordnung aufgestellt waren. Die Truppen empfingen den Kaiser mit kräftigen, weithin schallenden Hurrahs, in welche das zahlreiche Publikum einstimmt. Gleich nach der Ankunft des Kaisers gaben zwei Kanonenschüsse das Zeichen zum Beginn der Manöver, welche mit großem Glanz ausgeführt wurden.

Am 9 Uhr begann ein Scheingefecht, welches der Kaiser mit größter Aufmerksamkeit verfolgte. Um 12 Uhr wurde Frieden geblasen, worauf der Kaiser, die Prinzen, die Militärattachés und die hohen Generale im großen Pavillon frühstückten. Der Herzog von Cambridge brachte die Gesundheit des Kaisers aus und dankte ihm für seine Ernennung zum Chef eines Regiments in der prächtigen, vorzüglichsten deutschen Armee. Der Kaiser drückte in seiner Antwort Bewunderung über die Haltung der britischen Truppen aus, lobte insbesondere die Freiwilligen, erinnerte an die Waffenbrüderschaft zwischen Preußen und Briten bei Malplaquet und Waterloo, und sprach seine hohe Befriedigung darüber aus, daß die Königin sowie der Herzog von Cambridge, dessen soldatische Eigenschaften sein Großvater zu schätzen gewußt habe, deutsche Regimenter angenommen hätten. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Herzog von Cambridge

und die britische Armee, in welches Hoch die Anwesenden begeistert einstimmten. Um 1/2 2 Uhr fand sodann der Vorbeimarsch der Truppen statt, zuerst der Artillerie und Cavallerie, hierauf der Freiwilligen, zuletzt der Infanterie mit den Garde-Regimentern an der Spitze. Der Herzog von Cambridge führte die Grenadiergarde und andere Regimente vorüber, deren Chef er ist. Nach dem Parade-marsche spielten die vereinigten Militärkapellen zuerst die britische Volkshymne, dann die Hymne am Rhein. Der Kaiser verabschiedete sich sodann von dem Herzog von Cambridge und den übrigen Generalen, äußerte sich wiederholt lobend über Haltung und Aussehen der Truppen und kehrte, wie er gekommen war, über Portsmouth nach Osborne zurück. Allgemeine Bewunderung erregte die stattliche Erscheinung des Kaisers. Der Berichterstatter der „Times“ sagt: „He looked every inch a soldier emperor (jeder Zoll ein Soldat und Kaiser).“

Cowes, 8. August.

Die Rede, welche der Kaiser vorgestern Abend beim Banket in Cones gehalten hat, wird im Publikum viel besprochen. Sein Urtheil, daß die britische Flotte die schönste der Welt sei, erfreut ganz England. Im königlichen Schlosse zu Osborne fand gestern Abend eine Galatafel statt, an welchem außer dem Kaiser und seinem Gefolge sämtliche Mitglieder der königlichen Familie, sowie viele hervorragende Persönlichkeiten, darunter die Minister Lord Hamilton und Stanhope Theil nahmen.

Heute Nachmittag fand im Garten von Osborne eine Parade der Offiziere und Mannschaften des deutschen Geschwaders statt. Der Kaiser, welcher die englische Admirals-Uniform trug, befehlte die 1500 Mann starken Seemannschaften persönlich und stellte sie in einem Carré auf. Für den Abend sind Vorbereitungen zu einem großen Kunstfeuerwerk getroffen.

Der heutigen Parade der Mannschaften des deutschen Geschwaders in den Gärten von Osborne wohnten auch der Prinz von Wales und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie der erste Lord der Admiralität, Georg Hamilton, bei. Der Kaiser sprach den Mannschaften im Namen der Königin deren hohe Anerkennung für ihre vorzügliche Haltung aus und schloß die Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf die Königin, in welches die Mannschaften enthusiastisch einstimmten. Um 4 Uhr lichtete das deutsche Geschwader die Anker, um sich nach Dover zu begeben, wo es diese Nacht verbleiben wird. — Wie es heißt, wird Se. Majestät morgen, von dem Geschwader begleitet, die Rückreise über Antwerpen antreten.

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 8. August.

Die amerikanische Gesandtschaft in Berlin soll gleich denen in London, Paris und St. Petersburg zum Range einer Botschaft erhoben werden.

Auf die Nachricht hin, daß die deutsche Regierung das „rauchlose“ Pulver der Nobel-Company angekauft habe, sind deren Aktien sofort an der Berliner Börse um 38 pCt. gestiegen.

Die Drechsler und Berufsgenossen nahmen gestern den Bericht ihres Delegirten zum Pariser internationalen Arbeitercongreß entgegen und die gleiche Resolution wie die Maurer, Zimmerer u. an.

Politisch verboten wurden eine Arbeiterinnen-Versammlung und eine Versammlung von Arbeiterinnen der Bekleidungsindustrie.

Zur Kieler Untersuchungsfrage wegen Bestechung von Marinebeamten berichtet die „Westf.-Ztg.“, daß der Kaufmann Warmbold in Bremen, der in die Angelegenheit verwickelt ist, seit dem 26. Juli vom Landgericht I. Berlin wegen Urkundenfälschung stiefrieslich verurteilt wird. — Zu der Dresdener Bestechungsangelegenheit wird geschrieben, daß der Musikdirector Trenke noch immer in Haft gehalten wird. Gegen den Musikdirector Schubert vom Pionier-Bataillon schwebt zwar auch eine Untersuchung, aber nicht wegen Unregelmäßigkeiten in den Directionsgeschäften, sondern wegen Mißhandlung von Untergebenen.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Davos-Platz im Kanton Graubünden geschrieben wird, ist der Oberpräsident v. Bennigsen am 4. dort eingetroffen und hat am folgenden Tage seine Reise nach Pontresina fortgesetzt. In Pontresina befindet sich auch Minister Maybach. Auch der Kultusminister v. Götler hat sich gestern nach der Schweiz begeben. Das „wilde Band“ scheint also gerade auf hochgestellte Beamte einen besonderen Reiz auszuüben. Wie übrigens jetzt verlautet, werden die beiden erwähnten Minister und der in Süddeutschland weilende Herr v. Scholz ihren Urlaub während der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich in Berlin nicht unterbrechen; die übrigen Minister werden sämtlich in Berlin anwesend sein.

Köln, 8. August. Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist die Candidatenliste des Domkapitels für den Bischofsstuhl zu Münster von Berlin nach Münster zurückgelangt. Das Ministerium hat von fünf Candidaten nur zwei als minder geeignet bezeichnet; das Domkapitel kann alsbald die Wahl vornehmen.

Münster, 8. August. Auch der „Westf. Merkur“ theilt die zurückgelangte Bischofs-Candidatenliste mit und fügt hinzu: Capitularvicar Giese = Münster und Weihbischof Feiten-Trier seien als minder geeignet bezeichnet; unbeanstandet seien Weihbischof Cramer-Münster, Weihbischof Fischer-Köln, Gymnasiallehrer Dingelstad-Beckta.

## Der Sohn des Oberwirths.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

Nachdruck verboten.

(8. Fortsetzung.)

Bis in das Brausefeld zurück konnte er die Fußstapfen nicht verfolgen. Die niedergetretenen Halme des Sandhafers und die Feldblumen hatten sich wohl inzwischen wieder ausgerichtet, wohl aber nahm er auf dem Boden des kalten Kies- und Schlammputzen genug wahr, um mit Sicherheit den Schluß zu ziehen, daß das Fahrzeug vor Kurzem benutzt worden sei.

„Ich glaube, ich bin auf dem richtigen Wege,“ flüsterte er vor sich hin, indem er den zierlichen Abdruck des feinen Stiefels mit stillem Lächeln betrachtete. „Ja, ja! es wird so sein, wie ich denke... und nun vorwärts!“

Er wandte sich rasch zurück und stieg wieder in den Wagen. Kroll hatte ihn mit einiger Ungeduld erwartet. Er hieb wieder auf die Pferde ein, und mächtige Staubwolken empowirbelnd, vollte das Gefährt auf dem sandigen Wege dahin.

Bald traten die kleinen Häuser, welche die Vorstadt bildeten, aus dem grünen Rahmen der dahinter befindlichen Parkanlagen heraus. Der Wagen raste auf holpriges Steinpflaster und schwenkte kurz vor dem Thore links ab, um den Bahnhof zu erreichen, der mit seinen mächtigen Locomotivschornsteinen und massiven Gebäuden schon von fern sichtbar war.

Ein kurzer Aus der Zügel und der Wagen hielt an. Der Commisarius stieg aus und trat in die Halle, wo am Billethalter ein junger Mann von kaum 20 Jahren amtierte. Zufällig waren gerade keine Passagiere an der Kasse.

„Guten Tag, Herr Sternberg,“ grüßte der junge Mensch, als Jener herzutrat. „Wollen Sie eine kleine Erholungsreise machen?“

„Ich habe gegenwärtig an andere Dinge zu denken,“ erwiderte der Commisarius lächelnd, „die Erholungsreisen kommen erst, wenn die Dienstreisen vorüber sind. Apropos! Wie viel Bilette haben Sie heute früh zu dem nach Stettin abgehenden Zuge verkauft?“

„Vierzehn!“ lautete die Antwort des Expedienten nach kurzem Bedenken.

„Ich weiß, Sie kennen fast sämtliche Einwohner der Stadt,“ fuhr der Kriminalbeamte fort, „Sie wer-

den mir daher angeben können, ob Sie unter diesen 14 Personen einige Fremde wahrgenommen haben?“

Der junge Eisenbahnbeamte dachte einen Augenblick nach. „Allerdings!“ bestätigte er dann, „o, ich habe für Gesichter ein fabelhaftes Gedächtniß. Sehen Sie, unter den vierzehn Passagieren des Frühzuges befanden sich fünf, die ich mit gutem Gewissen als Auswärtige bezeichnen kann. Wohlgerichtet, sie mögen sich einige Zeit in hiesiger Stadt aufgehalten haben, allein fremd waren sie, das kann ich bestimmt behaupten.“

„Können Sie mir die Personen einigermaßen beschreiben?“

„Der erste Passagier war ein alter dicke Herr mit schwammigen Antlitz, offenbar ein Viehhändler. Der zweite war ein hagerer Spießbürger, ohne besondere Kennzeichen. Dann kam ein junger Stutzer, aussehend wie eine Friseurpuppe, welcher eine ebenso niedliche junge Dame in überaus kostbarer Toilette am Arm führte, ein junges Ehepaar, bester Sternberg, das allhier Ruhestation gemacht hat... auf der Hochzeitsreise nach Kopenhagen oder Stockholm begriffen... wohl dem, der's so haben kann! Ach, wenn ich doch auch erst so gestellt wär, daß ich herathen und reifen könnte.“

„Sie haben mir die fünfte Person noch nicht geschildert!“ unterbrach Sternberg ungeduldig den eifrigen Schwärmer.

„Ja, die fünfte Person, mein bester Herr Sternberg, sehen Sie, auf die habe ich nicht sonderlich Acht gegeben, denn meine ganze Aufmerksamkeit war durch das interessante Liebespärcchen in Anspruch genommen, welches kurz vorher zwei Biletts erster Klasse nach Stettin gelöst hatte und harmlos plaudernd in der Halle auf und ab schritt. Ich sage Ihnen, diese junge Dame — diese Gemessenheit in den Bewegungen, die Feinheit in dem ganzen Air hatte geradezu etwas Ueberirdisches.“

„War der fünfte Passagier ein Herr oder eine Dame?“ forschte der Kriminalbeamte glühend vor Erregung.

„Eine Dame, eine alte Schachtel, hochfrisiert und aufgeputzt wie ein Schaf, das zur Fingerringparade geführt werden soll! Ich hatte ausdruckslose, widrige Züge, so viel weiß ich noch.“

„Wie klang ihre Stimme? Wie war ihr Exterieur?“

„So — so — aber was soll ich Ihnen sagen, Herr Sternberg, sie war wie alle Frauen, die ihre vierzig auf dem Rücken haben. Ich habe mir absolut

diese Person nicht genauer angesehen, während das junge Ehepaarchen...“

„Ich danke Ihnen!“ unterbrach der Polizeibeamte kurz und machte eine Wendung nach den Wartesälen. „Bester Sternberg!“ rief der Kassirer ihm nach, „ich erwarde Sie heute Abend zu einer Partie Billard im Riepert'schen Restaurant vor dem Königsthor. Und noch Eines! Ich weiß, lieber Freund, Sie sind auf der Jagd nach dem Raubmörder des alten Bertlich begriffen! Aber soviel kann ich Ihnen sagen, unter den Passagieren, welche heute Morgen hier ihre Fahrblätts lösten, befand er sich nicht.“ — Der junge Polizist hörte nur mit halbem Ohr auf diese Worte. Sein Geist beschäftigte sich mit anderen Kombinationen. Er warf einen Blick auf den mit fetter Schrift gedruckten Fahrplan, welcher die Abfahrtszeiten der von Stettin abgehenden Dampfer enthielt und wandte sich dann in raschem Entschlusse an den Polizeigeorganten, den er zur Seite nahm.

„Melden Sie unserm Vorgesetzten,“ sagte er, „daß ich die Nachforschungen nach dem Mörder auf eigene Faust fortsetzen werde. Sagen Sie, daß Gefahr im Verzuge sei und ich mich daher genöthigt gesehen hätte, mit dem nächsten Zuge nach Stettin zu fahren, von wo aus ich weiteren Bericht erstatten werde. Alle Aufträge und Mittheilungen, die man mir zu machen hat, werde ich im dortigen Bahnhof-Restaurant entgegen nehmen.“

„Schön, Herr Kommissarius,“ nickte der Polizist, „allein... darf ich mir auch eine Bemerkung in dieser Angelegenheit erlauben?“

„Sprechen Sie, wie Sie's meinen, lieber Kroll!“

„Herr Kommissar, Sie haben den Biletverkäufer genau nach den Passagieren des Stettiner Zuges befragt. Warum thaten Sie nicht ein Gleiches hinsichtlich des Berliner Zuges?“

„Der Raubmörder ist nach den bis jetzt ermittelten Thatsachen aus der Residenz gekommen,“ versetzte Sternberg, „es ist nicht anzunehmen, daß er sich wieder dorthin zurück wenden sollte.“

„Er kann eine andere Reiseroute, als die in solchen Fällen übliche gewählt haben. Die Touren über Hamburg, Bremen und Stettin sind bereits zu sehr ausgetreten und zu unsicher, als daß sie von gewandten Gaunern noch benutzt werden sollten.“

„Der Weg über Berlin ist noch viel gefährlicher. Der Flüchtling ist dort nicht eine Minute vor Entdeckung sicher. Sollte er aber wirklich den Weg nach der Residenz eingeschlagen haben, so dürfen wir an-

\* **Wettmann**, 8. August. Bei der Ersatzwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus (an Stelle des verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Rumpf) wurde Feidenhaus (nat-lib.) mit 115 von 229 abgegebenen Stimmen gewählt. Landrath Köhlig (cons.) erhielt 87; Reinhold Schmidt-Eberfeld (deutschfrei.) 27 Stimmen.

\* **Dresden**, 8. August. Der Reichstagsabgeordnete für den ersten sächsischen Wahlkreis, Rittergutsbesitzer Günther auf Saalhausen, ist gestorben. Derselbe, geb. 1823, vertrat diesen Wahlkreis (Dschab-Wurzen-Grimma) seit 1867 im Reichstage und gehörte der deutschen Reichspartei an.

Ausland.

**Oesterreich-Ungarn**. Wien, 7. August. Seit mehreren Monaten bereits ist es allgemein bekannt, daß Graf Andrássy am Blasenstein leidet. In den letzten Wochen war der Zustand des gewesenen Ministers ein derartiger, daß öfters hervorragende Aerzte zu ihm berufen werden mußten. Graf Andrássy hat nunmehr eine Steinoperation glücklich überstanden, so daß Aussicht auf baldige Genesung vorhanden ist. Graf Andrássy steht im 67. Lebensjahre.

Wien, 8. August. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Athen gemeldet, daß die Pforte beschloffen habe, über Areta den Belagerungszustand zu verhängen. Der Umfang und die Strenge der zu ergreifenden Maßregeln soll nach der Lage an den einzelnen Punkten der Insel eingerichtet werden.

**Frankreich**. Paris, 8. August. Im Palais Luxemburg fand heute Nachmittag die erste Sitzung des obersten Staatsgerichtshofes statt. Vor den Eingängen des Palais hatte sich nur wenig Publikum angelammelt. Die Wache war durch ein Infanterie-Bataillon vermehrt worden. Die Sitzung wurde um 1 1/2 Uhr eröffnet. Der Namensaufruf ergab, daß 26 Senatoren fehlten. Der Gerichtsschreiber verlas sodann mehrere auf den Prozeß bezügliche Aktenstücke, worauf der Staatsanwalt die Anklage begründete.

**England**. London, 7. August. Wie der „Beeds Mercury“ erfährt, wird der Prinz von Wales die ihm gewährte Erhöhung seiner Apanage nicht sofort unter seine Kinder verteilen. Wahrscheinlich wird Prinz Albert Victor 10.000 Lstr., Prinz George 8000 Lstr. und die Herzogin von Fife 3000 Lstr. erhalten. Der Rest soll einweilen auf Zinsen angelegt werden. Der Prinz von Wales wird die bewilligten 36.000 Lstr. vierteljährlich, und zwar am 5. October zuerst, ausgezahlt erhalten.

London, 8. August. In Bezug auf die Schlacht bei Tofi wird gemeldet, daß unter den Effecten Wad-el-Humis und an den Leichen der Emire zahlreiche Briefe hochgestellter ägyptischer Beamten und anderer angesehener Personen gefunden worden sind, in denen dieselben versprechen, im geeigneten Augenblick für den

nehmen, daß er im Moment des Aussteigens dort ergriffen wird.“

Sternberg trat wieder an den Schalter und verlangte ein Bilet nach Stettin. Der ihm befreundete, schwarzhaarige Kassirer meinte: „Sie bemühen sich vergeblich, Herr Sternberg! Wenn ich Ihnen sage, der Verbrecher ist nicht auf dem Wege nach Stettin, so dürfen Sie es glauben. Ich sage Ihnen, wenn ein Mann sich auf Gesichter versteht, so bin ich's. Bedenken Sie, ich sehe täglich Phjyognomien aus aller Herren Länder an meinem Schalter, da lernt man etwas!“

„Ihre Deduktion beweist nichts, Herr Gottmann, denn Sie haben Ihre Aufmerksamkeit auf die Biletts zu richten, welche Sie verkaufen, und nicht auf die Gesichter. Auf Wiedersehen!“

Damit empfahl sich der junge Gerichtsbeamte und begab sich in den Wartesaal, wo ihm eine nicht geringe Geduldsprobe beschieden war. Endlich brauchte der Zug zum Bahnhofe herein. Die Waggonthüren flogen auf und die Zugbegleiter ließen ihr stereotypes: Fünf Minuten Aufenthalt! ertönen. In kürzester Frist mischten sich die Aussteigenden unter die auf dem Perron Harrenden: die Ankömmlinge schlugen den Weg nach der Stadt oder dem Droschkenplatze ein, die neu eingestiegenen Passagiere nahmen ihre Plätze in Besitz. Nach einer Weile wurden die Waggonthüren wieder zugeschlagen und das höllische Zischen des Dampftrasses verrieth die Fortsetzung der Fahrt.

Sternberg saß nachlässig in den Polstern des Coupes zurückgelehnt. Er hatte sich eine Cigarette angebrannt und bläute sinnend vor sich hin. Im raschen Fluge ging es an Wiesen, Wäldern und Seen vorbei. Nur selten warf der junge Polizeibeamte einen Blick zum Fenster hinaus, um die wechselnden Landschaftsbilder zu studiren. In diesem Moment fieberhafter Anspannung hatte die Natur keinen Reiz für ihn. Waren doch alle seine Gedanken auf das große Ziel gerichtet, dem er mit Aufbietung aller seiner Kräfte entgegenstrebe.

Gar viel hing von dem Erfolg seines Unternehmens ab. Georg Sternberg war ohne Vermögen. Die geringen Mittel, über welche sein Vater, ein pensionirter Ministerialbeamter, verfügte, hatten ihm nicht gestattet, einen seinen Neigungen entsprechenden Lebensberuf zu wählen. Er mußte die Beamtenlaufbahn einschlagen und durfte in dem riesigen Wettlauf der zahlreichen Aspiranten keine Gelegenheit,

Mahdi Partei zu ergreifen. Aus diesem Grunde werden zahlreiche Verhaftungen erwartet.

**Italien.** Rom, 8. August. Der Carltscheff Nododal hat sich für den König Alfons VIII. von Spanien erklärt in der Erwartung, daß Spanien dem Papst ein Asyl gewähren werde.

**Neapel, 8. August.** Der ehemalige Minister Catrol (geb. 1826 in Pavia, 1879—81 italienischer Ministerpräsident, seitdem einer der Führer der Pen-tarchisten) ist gestorben.

**Bulgarien.** Sofia, 8. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier wieder eingetroffen, der Minister des Heußern Dr. Strancky auf Urlaub abgereist. Gerüchtweise verlautet, er hätte demissionirt.

**Serbien.** Belgrad, 8. August. Die Radicals verlangen auf das energischste die Umwandlung der Armee in eine Nationalmiliz. Deshalb sind Differenzen im Ministerium ausgebrochen.

### Hof und Gesellschaft.

\* **Berlin, 8. August.** Für den Empfang des Kaisers von Oesterreich ist folgendes Programm festgesetzt: Bei der am Montag Nachmittag 5 Uhr auf dem Thiergarten-Bahnhof erfolgenden Ankunft werden die Truppen des Gardecorps, mit Ausnahme der Artillerie-Schießschule und des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, Spalier bilden. Auf dem Thiergarten-Bahnhof steht die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments 3. J., vor dem königlichen Schloß eine Compagnie des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache. Vor dem Wagen der Majestäten reitet die Leib-Escadron des Regiments der Garde du Corps, hinter demjenigen des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este eine Escadron des Garde-Kürassier-Regiments. Im Lustgarten wird die Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments aufgestellt, welche beim Einfahren der Majestäten in das Brandenburger Thor mit dem Salutgeschießen beginnt. Es werden 101 Schuß abgegeben. Abends 8½ Uhr findet ein großer Zapfenreich vor dem königlichen Schloße, Lustgarten-seite, statt, ausgeführt von sämtlichen Musikcorps des Gardecorps, mit Ausnahme desjenigen des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin. Vom Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Polsteinisches) Nr. 16, treffen sechs Unterofficiere ein, welche den Dienst als Ehrenposten bei der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich vor dessen Gemächern versehen sollen.

\* **Wiesbaden, 8. August.** Die Kaiserin Augusta Victoria sowie die Kaiserin-Witwe Augusta sind heute Morgen hierher zurückgekehrt.

\* **Neuwied, 8. August.** König Karl von Rumänien ist zum Besuch seiner Gemahlin und des Fürsten hier eingetroffen.

\* **Petersburg, 8. August.** Der „Regierungsbote“ bestätigt die Verlobung der Prinzessin Anastasia von Montenegro mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg.

### Armee und Flotte.

— In der Umgebung des Kaisers bei den westfälischen Kaisermanövern werden sich, wie aus der nach Minden gelangten amtlichen Liste hervorgeht, befinden: die Prinzen Heinrich, Albrecht und Leopold von Preußen, Maximilian von Baden und Karl von Schweden, die Fürsten von Lippe-Detmold und Lippe-Schaumburg, der Kriegsminister, auch die Chefs des Großen Generalstabes, des Militär- und Zivilkabinetts und des Hauptquartiers.

— Es steht nunmehr fest, daß die sächsischen Kaisermanöver in den Tagen vom 6. bis 8. September in der Gegend zwischen Nisch und Lommahsch stattfinden werden. Das Hauptquartier befindet sich, wie uns geschrieben wird, auf dem Nittergut Schleinitz, welches eine Stunde von Lommahsch entfernt liegt und einem Herrn von Zehmen gehört, der schon seit einigen Jahren in London lebt. Die Einrichtung des Schloßes, in dem Kaiser Wilhelm und König Albert während des Manövers Wohnung nehmen werden, ist dem sächsischen Hofmarschallamte übertragen worden.

### Kirche und Schule.

— Auf einen Bericht, betreffend die durch das Herabstürzen von Kirchenglocken herbeigeführten Unglücksfälle, erklärt sich der Kultusminister in einer Verfügung damit einverstanden, daß die Verwendung von Schulkindern zum Läuten der Glocken thumlich beiseite gelassen werde, und bemerkt dann: „Wo sich dieses Ziel nicht durch die Neuregelung des Lehrver-

einkommens erreichen läßt, wird die königliche Regierung als Schulaufsichtsbehörde durch ein bezügliches Verbot dafür zu sorgen haben, daß jede unmittelbare Einwirkung der Lehrer auf die Kinder, durch welche sich letztere zur Uebernahme des Glockenlätens veranlaßt fühlen könnten, in Zukunft unbedingt unterbleibe.“

§ Ein fürstliches Wort über kirchliche Freiheit. Man schreibt uns: Der Großherzog von Baden hat kürzlich bei der Einweihung der protestantischen Kirche in Schopfheim im Wiesenthal eine Rede gehalten, welche als ein wahrhaft fürstliches Lösungswort in den Wirren der Gegenwart allerorts beherzigt zu werden verdient. „Es ist nicht nur das Bedürfnis dieser Kirche, das wir ins Auge fassen müssen“, führte er etwa aus, „wir müssen uns wohl bewußt bleiben, daß unsere evangelische Kirche noch eine ganz andere Aufgabe von uns erwartet, und zwar die Aufgabe, von den Freiheiten Gebrauch zu machen, die sie bietet. Freiheit ist ein schönes Wort, wenn es recht verstanden wird. Sie verstehen es alle mit mir in dem Sinne, daß es heißt: Selbstbeherrschung, und diese Selbstbeherrschung muß kundgegeben werden durch Thätigkeit. Diese Freiheit muß verstanden werden in dem Sinne, daß jedes einzelne Mitglied einer Gemeinde sich verpflichtet fühlt, für das Ganze zu wirken und die Kraft dieses Ganzen dadurch zu heben, daß es in seinem eignen Wesen, in seiner Familie, in seinem Kreise dafür wirkt, daß die Grundlagen unserer Kirche fest gestützt werden. Dann steigt die Kirche, d. h. die Gemeinschaft von selber, und diese Gemeinschaft wird stark und leistet auch im Staate diejenigen Dienste, die nur selbstständige Männer zu leisten vermögen.“

Welches die Grundlagen der evangelisch-protestantischen Kirche in Baden sind, darüber giebt der bekannte Paragraph der Unionserkunde der badischen Verfassung Auskunft, welcher die Union der evangelischen Kirchen ausdrückt auf der Grundlage des Evangeliums.

— **Erledigte Schulstellen.** Rectorstelle an der Stadtschule zu Strassburg, evangel. (Melbungen an Kreis Schulinspector Bajor zu Strassburg). Stelle zu Zosforz, Kreis Briesen, kath. (Kreis Schulinspector Winter zu Briesen). Stelle zu Jellen, Kreis Strassburg, kath. (Kreis Schulinspector Dr. Duehl zu Strassburg). Stelle zu Bendorf, Kreis Dt. Krone, evangel. (Kreis Schulinspector Bartsch zu Dt. Krone).

**Nachrichten aus den Provinzen.**

\* **Danzig, 8. August.** Gestern Abend um 8 Uhr strandete bei Ni-Meufähr auf der Sandbank vor der Weichselmündung bei unläufigen Winden und Gewittern der englische Schooner „Lady Cecilia Hay“, mit Heringen für Danzig bestimmt. Das Rettungsboot der Station Neufähr ging in See und es gelang der Mannschaft desselben, einen Anker mit ca. 70 Faden Kette auszuschleppen und das Schiff heute Morgens 2 Uhr vom Grunde abzuschleppen, worauf es seinen Weg nach Neufährwasser fortsetzte. — In der gestrigen Abend abgehaltenen Quartals-Generalversammlung des Vorschussvereins wurde der Geschäftsbericht für das 2. Quartal 1889 erstattet, nach welchem das Vereinskonto am Ende des 2. Quartals 280,561 Mark betrug. Das Depositenkonto stellte sich auf 975,539 Mark. (D. Z.)

\* **Danzig, 8. August.** Gestern Abend wurde während eines starken Gewitters ein auf Wache stehender Pionier in dem Schilderhaus bei der Werft durch einen Blitzstrahl getödtet.

□ **Stuba, 8. August.** Allem Anschein nach werden die Fleischpreise in nächster Zeit bedeutend in die Höhe gehen; denn Rindvieh ist nicht bloß viel erkrankt, sondern mußte des Futtermangels wegen vielfach abgeschafft werden. In Folge der Ueberfüllung und der Mangeln hielten die Besitzer höchstens nur Schweine für ihren Bedarf. Die sogenannten kleinen Leute, Köthner und Einwohner pflegen erst jetzt mit Eintritt der frischen Ernte ein Schwein zu kaufen. Tagelang wandern sie jetzt umher, bis sie eins finden, und selbiges ist dann nicht zu bezahlen. Solche Preise sind noch nicht dagewesen. Die meisten der kleinen Leute müssen daher schon von dem Selbst-erwerb absehen, weil sie weder Schweine noch Fütterung zu bezahlen im Stande sind. Sonst ver-kaufen sie vom Schweine die Schinken, nachdem selbige geräuchert, und lösen dafür entweder den Einsatz fürs Schwein oder für die Mastung. Da jetzt der Einsatz nicht erreicht wird, werden wahrscheinlich auch die Preise in der Stadt steigen, zumal auch in hiesiger Gegend der Nothlauf ausgebreitet. Einem Besitzer in Stuba ist bereits ein Schwein daran ge-

fallen, das andere, welches noch gesund war, hat er geschlachtet, um es vielleicht nicht auch zu verlieren. — Von den 4 Personen, welche den Knecht aus Wallborn beurlaubt und mißhandelt haben, wurden bereits 3 dem Amtsvorsteher zugeführt, welcher den Haupttäter dem Gerichtsfängnis übergab und die beiden andern vorläufig noch auf freien Fuß setzte. Der andere Hauptthäter, aus Nemel gebürtig, welcher schon mehrere Jahre in einem Arbeitshause zugebracht, wurde sich noch vor der Verhaftung von seinem Brodherren 10 Mark Lohn zu erschwindeln und hat damit das Weite gesucht.

\* **Wien, 8. August.** Nachdem die Wahlen der Bezirksvertreter und deren Stellvertreter im neuen Marienburger Reichsgebiet auch in dem neuangelegten Neuhagen-Bezirk vollzogen wurden und am 29. Juli die Prüfung der Wahlen durch die gewählten Vertreter stattgefunden hat, ist nunmehr zur Wahl des Reichshauptmanns und des Reichs-Inspectors ein Termin auf den 10. August in Reuteich anberaumt worden. Die Wahl findet unter Leitung des Herrn Regierungsraths Müller statt.

\* **Wien, 8. August.** Zu dem heutigen Ablassfeste in Plottowo waren fünf- bis sechshundert Menschen erschienen. Kein Jahrmarkt in einer kleinen oder mittleren Stadt kann sich so großartig gestalten, wie der hiesige Ablassmarkt. Handwerker und Geschäftsleute waren aus entfernten Städten erschienen und hielten schon eine volle Woche vorher ihre Waaren feil. Nahezu zwei Kilometer lang war die Budenreihe.

\* **Brandenburg, 8. August.** In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurde beschlossen, eine einheitliche Tracht, bestehend aus Joppen und Filzhüten mit Federstücken, zu beschaffen. Mehrere Gilden des Provinzialschützenbundes haben einen gleichen Beschluß gefaßt, die Thorer Gilde ist bereits im Besitze einer einheitlichen Tracht. (G.)

\* **Wien, 8. August.** Die Pfingstbeeren sind in diesem Jahre in der Höhe nicht so gut wie sonst gerathen. Sie kosten deshalb schon 25 Pfg. pro Liter; aber die ärmeren Leute haben immerhin einen lohnenden Nebenverdienst, da eine Person über vier Liter täglich sammelt. Dagegen giebt es jetzt so viel Pilze, wie wir sie seit längerer Zeit nicht hatten. Ganze Körbe voll werden täglich eingehemmt, und was man nicht frisch verzehren kann, wird für den Winter getrocknet und zum Theil verkauft. Die Pilze bilden in dieser Gegend ein Hauptnahrungsmittel, zumal deren Zubereitung bei gewöhnlichen Leuten nicht viel kostet. Letztere kochen nämlich die Pilze mit Kumpstuppe oder mit süßer Milch und essen sie dann mit Kartoffeln. Auch Vieh und Schweine füttert man mit den für Menschen untauglichen Pilzen. Manche Kühe fressen sogar giftige Fliegenstämme, ohne daß diese ihnen etwas schaden. (G.)

\* **Königsberg, 8. August.** Der Sohn des ersten Ministers des Schahs von Persien, Kiolar el Agha, ein Günstling des Schahs, beabsichtigt, wie der „N. A. Z.“ berichtet wird, auf der hiesigen Universität Theologie zu studiren. Da der junge Schicht nicht im Besitze des Maturitätszeugnisses, welches zur Aufnahme als Student auf einer deutschen Universität erforderlich ist, so könnte er hier nur als Hospitant Aufnahme finden. Dieses beabsichtigt aber der junge Perser keineswegs, er will vielmehr in alle Rechte der hiesigen Studenten eintreten und auch ein solcher sein. Um dies zu erreichen, hat sich, wahrhaftig auf Wunsch der persischen Regierung, einer der höchsten Beamten in Berlin an eine hiesige, hochgestellte, einflußreiche Persönlichkeit gewendet, damit der Wunsch des jungen Persers erfüllt werde. Man führt den Entschluß desselben, in Deutschland zu studiren, auf direkte Anregungen des Schahs von Persien zurück.

\* **Königsberg, 8. August.** Der kommandirende General Herr Bronart von Schellendorff hat sich, wie die „Königsb. Hart. Zeitung“ meldet, heute in Begleitung des Divisionscommandeurs Herrn Generalleutnant von Werder nach dem Artillerie-schießplatz bei Hammerstein (Westpreußen) begeben. — Die Vereinsgenossen, Herren Sembriski und Kroll hier selbst, sind zu Beauftragten der Section X der Papiermacherberufsgenossenschaft ernannt und in dieser Eigenschaft heute vereidigt worden. — Heute morgen 5 Uhr ist der Kürassier-Regiment, welcher von dem Kürassierregiment Graf Wrangel desertirt war und auf der Flucht einen Mord verübte, durch einen Scharfrichter aus Frankfurt gemäß Urtheils des hiesigen

Militärgerichts, welches die allerhöchste Bestätigung erhalten hat, hingerichtet worden. — Einhundertfünfzig Mark Prämie für die Ausbildung des taubstummen Gustav Danert zum Schuhmachergesellen sind dem Schuhmachermeister F. Herje hier selbst, und ebenso 150 Mk. für die Ausbildung des taubstummen Friedrich Feulze zum Schuhmachergesellen dem Schuhmachermeister A. Sommer hier selbst von der hiesigen königl. Regierung bewilligt worden. — Die Regierung hat nunmehr das dem Gutsbesitzer Bergau in Trageheimshof zugehörige und von der Grazer Eisenbahnverwaltung zu Betriebszwecken verwendete Land in der Größe von 1¼ Morgen auf 6000 Mark abgekauft. Bekanntlich war eine Einigung zwischen dem Grundbesitzer und der Eisenbahndirection in Betreff des Kaufpreises früher nicht herbeigeführt worden und mußte deshalb das Enteignungsverfahren eintreten. — Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in dem Hause Steile Straße Nr. 25. Während eine dort wohnhafte Frau kochenden Kaffee aus dem Tiegel in eine Kanne goß, platzte dieser plötzlich und die siedende Flüssigkeit ergoß sich über Kopf, Schulter und den rechten Arm des daneben stehenden zweijährigen Kindes, das dadurch recht bedeutende Brandwunden erlitt und sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

\* **Wien, 8. August.** Vor einigen Tagen spielte ein hiesiger Faktor in einem Kellerraum in der hohen Straße mit einem Tsching. Als ein ihm befreundetes Dienstmädchen den Raum betrat, fragte der Faktor das Dienstmädchen, ob er auf sie schießen könne, und drückte sogleich ab. Eine Kugel drang dem Mädchen durch die Kleider in den Schenkel. Die Betroffene wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

\* **Wien, 8. August.** Die Köchin Johanna G. in der Irrenanstalt Altenberg, ein junges Mädchen von 17 Jahren, war heute Morgens damit beschäftigt, in einem mehrere Hektoliter enthaltenden eingemauerten Kessel, zu welchem einige Stufen hinaufzuführen, Fleisch zu kochen. Während dieser Arbeit ist das Mädchen höchstwahrscheinlich beim Hinüberbiegen nach dem Kessel ausgeglitten, denn es stürzte kopfüber in die kochende Brühe und konnte zwar noch lebend herausgezogen werden, ist aber bereits heute Nachmittag unter den schrecklichsten Schmerzen verstorben.

\* **Wien, 8. August.** Gestern zog über einen Theil uneres Kreises ein furchtbares Hagelwetter dahin. Am härtesten wurden von demselben die Ortschaften Galbrauten und Kranleiden betroffen. Das Getreide auf den Feldern ist derart vernichtet, daß manche Besitzer dasselbe garnicht mähen wollen; die Körner sind ganz ausgeschlagen. In den Gärten wurde sämtliches Obst von den Bäumen geschlagen und vernichtet. Der Hund des Besitzers E. wurde von den Schloffen, welche theilweise die Größe eines Hühneris hatten, getödtet. Die geschädigten Besitzer sind gegen Hagelschäden nicht versichert. (N. A. Z.)

\* **Gollub, 7. August.** Obwohl die hiesige Bürgermeisterei erst im Januar 1890 bestiftet werden soll, hat sich doch schon jetzt eine Anzahl von Vereinen gemeldet, die allen möglichen Ständen angehören. Auch der Offiziers-Verein hat sich erbötig erklärt, auf Verlangen eines seiner Mitglieder nachzuweisen, welches die Bürgermeisterei übernehmen würde. — So klein unser Ort auch ist (er zählt kaum 3000 Einwohner), so umfangreich sind seine Zünfte und Vereine. Es besteht ein Gesellenverein, ein wissenschaftlicher Verein, Turnverein, Schachverein, Schützenverein, ein Regell-club und ein Schachclub. Außerdem haben sich mehrere Herren entschlossen, dem kürzlich in Schönsee neu gegründeten Kriegerverein beizutreten, auch ist man beabsichtigt, einen Beamtenverein ins Leben zu rufen.

\* **Posen, 8. August.** Die kaiserliche Genehmigung zur Eröffnung des Posener Priesterseminars in diesem Herbst ist in Posen eingetroffen.

### Elbinger Nachrichten.

#### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

10. August. Warm, sonnig, wollik, zum Theil klar. Angenehme Nacht bei Mondenschein, früh kühl, schwacher bis mäßiger Wind, Gewitterregen bevorstehend.

11. August. Vielfach heiter, warm, helle Wolken, zum Theil ganz klar, windig. Früh und Nachts kühl, trichweise Gewitterregen.

sich auszuzeichnen, vorübergehen lassen. So strebte er denn mit der ganzen Energie seines Charakters dahin, Carriere zu machen, schon aus dem Grunde, weil er verlobt war. Er hatte die Erwählte seines Herzens auf einem patriotischen Feste kennen gelernt, das der Magistrat den heimkehrenden Kriegern zu Ehren gegeben. Hier hatte Adelaide, die Nichte des Bürgermeisters der Stadt, als Königin geklängt. Georg, den seine dienstliche Functionen zuweilen in die Wohnung des Bürgermeisters führten, fand bald Gelegenheit, sich Adelaide zu erklären, und wie groß war seine Freude, als er erfuhr, daß sie seine Neigung erwiderte. Von Stunde an setzte Sternberg Alles daran, baldigt zu einer entsprechenden Lebensstellung zu gelangen. Erst dann wollte er in aller Form bei dem Oheim um die Hand der schönen Nichte — die Eltern waren nicht mehr am Leben — anhalten, und bis zu diesem Zeitpunkt sollte weder eine persönliche Zusammenkunft noch ein schriftlicher Gedankenaustausch stattfinden.

An alles das dachte Sternberg, als er, in der Ecke seines Coupés lehnd, den Rauchwolken nachblickte, welche langsam zum offenen Fenster hinauswirlelten. Wenn es ihm gelang, den Verbrecher zu ertiteln und zu überführen, so war sein Renommée als tüchtiger Polizeibeamter für immer festgesetzt, und er durfte sich rascher Beförderung versichert halten.

Wiz jetzt hatte man ihn wenig beachtet. Man erkannte zwar seinen Fleiß, seine Gewandtheit im Bureauwesen an, hervorragende Fähigkeiten für den schwierigen Beruf eines Polizeibeamten wollte jedoch Niemand in ihm entdeckt haben. So hatte er sich längst nach einer Gelegenheit gesehnt, die in ihm schlummernden Anlagen zur vollen Entfaltung zu bringen und sich in unersetzten Herzen gekreuzt, als sein Vorgesetzter ihn mit der Untersuchungsache gegen den Mörder des Oberwirths betrautete.

(Fortsetzung folgt.)

### Touristisches Zid-Zad.

Reiseberichte unseres Spezial-Berichterstatters. Nachdruck verboten.

Rostock, den 8. August 1889.

Sehr geehrter Herr Redacteur! Sie werden es vielleicht komisch finden, daß ich meinen Brief von Doberan-Heiligendamm über Rostock datire; die Sache

ist aber garnicht komisch. Wie alle Wege nach Rom, so führen in Mecklenburg alle Schienenstränge, Dampfer, Poststraßen und — Telegraphenleitungen nach Rostock. Rostock ist unvermeidlich — ich möchte sogar behaupten: die unvermeidlichste Stadt Mecklenburgs, dabei vielleicht auch — man verzeihe mir das harte Wort! — die langweiligste. Schon Waldemar dem Großen von Dänemark muß das Leben in Rostock wenig amüßig vorgekommen sein, denn er verzörte es, wie die Rostocker Lokal-Geschichte behauptet, schon um das Jahr 1160, als es noch Burg war. Spätere Fürsten, die weniger anspruchsvoll über das Rostocker Leben dachten, haben es wieder aufgebaut, und so hat es sich dann zu einer freien Hansestadt in seiner jetzigen Langweiligkeit entwickelt. Freilich sind seitdem Jahrhunderte vorübergerauscht — aber so langweilig wird man eben nicht so schnell!

Gegenwärtig besitzt Rostock einige sehr alte Kirchthürme, nicht viel mehr als 300 junge Studenten, ein unmotivirt schönes und großes Postamt und vielleicht zwei Duzend Consuln der glaublichsten und ungläublichsten Staaten, von seinen fast 40,000 gutmüthigen aber phlegmatischen Einwohnern ganz zu geschweigen. — Das historische Interessante aber dürfte sein, daß der „alte Blücher“ hier geboren und Adolf Wilbrandt, der Ex-Director des Wiener Burgtheaters, hier zu Hause ist. Ueber den Ursprung des Namens Rostock sind die Historiker natürlich sehr verschiedener Meinung. Die Einen meinen, die Stadt datire aus dem 4. Jahrhundert und habe damals Rostok oder Ropok geheißen. Die Anderen, die Modernen — und wie sie selbst behaupten, die Besten — sagen: Rostok habe seinen eigenthümlichen Namen daher, weil seit Langem der Unternehmungsgeist dort eingetroset sei und der dortige Handel stode. Ich, meinerseits, bin viel zu gutmüthig, um an diese letztere boshafte Etymologie zu glauben.

Doch ich sehe, ich schweife ab. Anstatt über Heiligendamm zu plaudern, verplaudere ich mich über Rostock. Um also auf Doberan-Heiligendamm zu kommen — nur über Rostock führt die Bahn dahin — es führt kein anderer Weg nach Küsnacht.“ Die secundäre Bahn — mit Ausnahme derjenigen, welche von Mailand nach dem italienischen Königsitz Monza führt — die mir je vorgekommen, vermittelt von dem Bahnhof Doberan aus den Verkehr zwischen der Un-

geduld der herzukommenden Kurgäste, die endlich an's Ziel ihrer Reise zu gelangen wünschen, und der liebenswürdigen Zuorkommenheit des Heiligendammer Bade-directors.

Wie jedes einigermaßen anständige Dtschebad, so macht auch Heiligendamm Anspruch auf eine historische Vergangenheit, ja es behauptet sogar das älteste Seebad am ganzen Dtschestrand zu sein! Wie weit das richtig ist, will ich nicht weiter unteruchen, wahrscheinlich ist es immerhin. Soviel steht jedenfalls fest, daß es schon in altersgrauen Zeiten, wo Wägen noch als wenig gekannter Luxus galt und ein Seebadebedürfnis überhaupt noch nicht existirte, von den unaußsprechlichsten Herzögen und Regenten — Pribislav II. ist noch der aussprechlichste von ihnen — sehr geschätzt wurde. Seinen eigenthümlichen Namen verdankt es dem Meere, daß in der richtigen Erkenntnis seiner selbst, d. h. des Mangels an Selbstbeherrschung, am Strande einen ziemlich hohen Steindamm schuf, damit es nicht so leicht wieder außer Fassung gerieth — und diesen Damm nannten dann die respectvollen Menschen — den heiligen Damm.

Soweit das Historische über die „Perle Mecklenburgs“, wie sich „Doberan-Heiligendamm“ so gern nennen hört. In der That liegt eine unbestreitbare Berechtigung in dieser wahrscheinlich selbstgewählten Bezeichnung; denn man kann sich wirklich kaum ein reizvolleres Landschaftsbild denken, als dieses Zwit-terbad. Aus Land und Meer, aus Waldesrieden und Wasserinseln steigt sich hier das entzückende Panorama zusammen, das immer wieder Hunderte, ja Tausende Erholungsbeflüßter hierherführt. In Heiligendamm klebt seit Jahren schon der ominöse Ruf, daß es das theuerste Seebad an der Dtsche sei — ja man nannte wegen des außerordentlich exklusiven Charakters seines Badeselbens es sogar das „Herzogsbad“. Nun, ganz ohne Grund ist der Spott nicht, mit dem man dieses Bad überschüttete. Es gab wirklich eine Zeit, wo nur regierende Fürsten und ähnlich geartete Menschenfinder sich den Luxus eines Sommeraufenthaltes in Heiligendamm erlauben durften und wo dieser Kurort das Wesenheit des ganzen Mecklenburger unnahbaren hohen Adels bildete. Die gesellschaftlichen Verhältnisse waren damals so geschraubt, der Ton dort ein so hochfahrender, daß mit dem „Großherzog“ erst „der Mensch“ begann; und dieser war vielleicht auch thatsächlich der einzige

Mensch dort, mit dem ein Wort zu sprechen war — d. h. der einzig liebenswürdige Mensch.

Seitdem ist die Sache anders geworden. Die Herzöge werden immer weniger und auch der Mecklenburger Adel ist zusammengesmolzen wie Blei am St. Andreas-Abend; nur das zweifelhaft Renommée Heiligendamms ist dasselbe geblieben, trotzdem es jetzt viel billiger und gar nicht mehr so vornehm ist. Jetzt beginnt der Mensch, wie ich mich aus eigener Anschauung überzeuge, dort schon mit dem Berliner Hofschlägermeister, und selbst Schauspielerinnen werden nunmehr schon zu Menschen gerechnet. Freilich hat Heiligendamm seinen fashionabelsten Reiz — die Spielbank en miniature — welche im jetzigen Doberaner Logithaus etablirt war, seit Langem eingebüßt. Mit dem Herzog fiel auch der Mantel oder umgekehrt.

An wirklich feudalem Vergnügen bietet Heiligendamm nur noch die Pferderennen jetzt im August und das Taubenschießen; die Medicane ist längst kein privilegiertes Amüsement eximierter Kreise mehr. Freilich ist Heiligendamm selbst, seitdem es in dem verständigsten Besitz des in Berliner Sport-Kreisen wohlbekannten Baron von Knabens ist, noch ein in gewissem Sinne exclusiver Badeaufenthalt. Schon seine weltferne, völlig isolirte Lage stempelt es zu einem solchen; aber man kann nicht behaupten, daß seine Preise dieser exclusiven Lage entsprechen; im Gegentheil. Man kann schon mit 15 Mark täglich dort selig werden, d. h. eine Hotel-Rechnung befreiten, ohne indeß — das je ganz ausdrücklich betont! — eine etwaige Schwärmerei für „voveu Cluquot“ oder auch nur eine bescheidene Weinmarke damit bezahlt zu haben.

Heiligendamm hat aber Eines, um das es jedes Seebad aufrichtig beneiden könnte, es hat sein Doberan als Hintergrund, ein allerliebtestes Nachbarstädtchen, das außer seinen ungewöhnlichen landschaftlichen Reizen eine uralte Kirche besitzt, deren wunderbare Gothik nicht sowohl, als seine Reliquien an mittelalterlichen Holzschmuckereien und Malereien den Kenner in ge-richtes Entzücken versetzen müßte. Um Ihnen, geehrter Herr Redacteur, nur einigermaßen die feinsten Linien dieses Baues anschaulich zu machen, müßte ich meine moderne Ausdrucksweise ins Gothische über-setzen. Aber ein solcher Sagbau = Künstler bin ich leider nicht, und so wird Ihnen wohl nichts weiter übrig bleiben, als die Thätigkeit Ihrer Phantasie einzuweilen zu vertagen.

Hans Löwe.

12. August. Theils heiterer Himmel, theils wolfig bei Sonnenschein, theils bedeckt und Regen mit Gewitter, warme Luft, schwacher bis mäßiger Wind, früh und Nachts kühl, Nebeldunst an den Küsten.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

**Ebing, den 9. August.**  
\* [Wahlen zur Provinzialsynode.] Die diesjährigen Kreisynoden haben die Wahlen des letzten Drittels der Abgeordneten zu der im nächsten Jahre zusammentretenden II. westpreussischen Provinzialsynode vorzunehmen. Es wählen dabei Danzig Stadt 3, Ebing, Kulm = Graudenz, Königsberg, Marienwerder und Rosenberg je 2, Dt. Krone, Thorn und Flatow je 1 Abgeordnete, zusammen 16 Abgeordnete.

\* [Kirchen- und Hauskollekte.] Die nach der Disposition der Provinzial-Synode unter die dürftigen Gemeinden der Provinz Westpreußen zu vertheilende Kirchen- und Hauskollekte soll in diesem Jahre am Erntedankfeste, den 6. Oktober d. J., und die Hauskollekte im Laufe der Monate Oktober und November d. J. eingesammelt werden.

\* [Militär-Concert.] Der Himmel machte gestern wieder ein so trübes, thranenreiches Gesicht, daß das im Garten von „Bellevue“ angekündigte Concert der Kapelle vom ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 43 nicht stattfinden konnte und nach dem Saale der Bürger-Resourse verlegt werden mußte. Der Saal war Abends von Zuhörern zwar gut besetzt, aber keineswegs in dem Grade, wie es die hervorragenden Leistungen dieser fein geschulten und meisterhaft dirigirten Kapelle verdienen. In ihrem Ensemble fällt besonders die große Zahl von Clarinetten- und Oboe-Bläsern auf, die in die schmetternden Töne der Blasinstrumente weiche, mildernde Klänge mit einfließen lassen, so daß selbst die ganze Wucht Wagner'scher Sachen sich in angenehmer Harmonie dem Ohre anschniegelt. Ueberraschend wirkte auch die Leichtigkeit und außerordentliche Exactheit, mit welcher sich die einzelnen Instrumente selbst bei den machtvollsten Melodien einander anreihen, was namentlich in den Hellmann'schen „Bildern aus dem Soldatenleben im Frieden“, einem ebenso schwingvollen, wie sinnreichen Potpourri voller Melodienreize und Feuer, voll zur Geltung kam. Das Programm, welches die Königsberger hier einführen sollte, konnte überhaupt kaum abwechslungsreicher gewählt werden, denn neben lieblichen Liedern und Fantasien, schönen Tänzen, unter denen der „Schwarzblatt“-Walzer von Jahrbach mit seinen drolligen Vogelstimmen sich besonders bemerkbar machte, wurde auch ein stimmungsvolles „Gute Nacht“ von einem Quartett der Kapelle gesungen, unter Begleitung eines Fiston-Solos mit wunderbar reinem Wohlklang. Ihm würdig an reihen sich die Soli der Herren Rühr, Schön und Freiburger in der grandiosen 2. Scene aus dem Wagner'schen „Rheingold“. Ein wildbewegter, russischer Marsch schloß den musikalischen Abend ab, der offenbar alle Zuhörer sehr befriedigt hat, denn der Beifall am Schluß wollte kein Ende nehmen; die Kapelle vermochte jedoch darauf nicht durch eine Extrazugabe zu rüchichtigen, da sie mit dem Nachtzuge nach Königsberg zurückkehren mußte. Sie eilte denn auch im Geschwindschritt zum Bahnhof, als Beschluß der vierbeinige „Sultan“, ein stattlicher Leonberger, mit seiner Pauke auf einem kleinen zweirädrigen Wagen. — Der zu heute angelegte „Wagner-Abend“ der Kapelle findet leider nicht statt; das schlechte Wetter in Königsberg (es soll dort seit Morgens regnen) hat den Dirigenten veranlaßt, telegraphisch abzuziehen. Doch werden wir hoffentlich nicht das letzte Mal Gelegenheit gehabt haben, uns an den vorzüglichen Leistungen der Kapelle zu erfreuen.

\* [Der Dambiger Schützen-Verein] wird am Sonntag sein Königs- und Silberjubiläum abhalten, zu welchem die gemeinsame Abfahrt der hies. Schützen und Gäste von der Bürger-Resourse aus stattfinden wird.

\* [Der 18. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften für Ost- und Westpreußen] findet am 25. und 26. d. Mts. in Königsberg im kleinen Saale des Zimterhofes mit folgender Tagesordnung statt: Sonntag, den 25. August, Nachmittags 5 Uhr: Wahl des Bureau's. — Feststellung der Präsenzliste und der Tagesordnung. — Berichterstattung des Verbandsdirectors über das letzte Vereinsjahr. — Rechnungslegung. — Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung. — Beschlußfassung über die vorzunehmende Theilung des Verbandsbezirkes in besondere Revisionsbezirke. — Bestimmung des Orts für den nächstjährigen Verbandstag. — Mittheilungen und Anfragen der Vertreter der einzelnen Genossenschaften. Montag, den 26. August, Vormittags 8 Uhr: Das neue Genossenschaftsgesetz und seine wichtigsten Bestimmungen in Bezug auf landwirtschaftliche Konsum- = Vereine, Molkerei- = Genossenschaften, Spiritus- = Magazin-Genossenschaften und Butter-Verband oder Produktions-Genossenschaften. — Feststellung eines neuen Verbands-Statutes. — Verschiedene Anträge des Verbandsdirectors. — Bericht der Rechnungsrevisions-Kommission und event. Dedargirung der Jahresrechnung. — Aufstellung des Stats für 1889-90. — Wahl des Verbands-Directors und seines Stellvertreters.

\* [Gewichte.] Gegenwärtig werden in Berlin umfangreiche Revisionen der in Geschäftskräumen befindlichen Gewichtsstücke von der Polizei ausgeführt. Ohne Gnade werden alle Gewichte confiscirt, an welchen der Nischtempel nicht mehr deutlich zu erkennen ist und eifrig auf die Stücke gefahndet, die nach Bekanntmachung der Normal-Messungs-Kommission vom 30. October 1884 seit 1. Januar 1889 gar nicht mehr in Benutzung gezogen werden dürfen. Da ähnliche Revisionen wohl auch in anderen Städten bevorstehen, dürfte es am Platze sein, letztere aufzuführen: Eisen Gewichte bis 20 Kgr., Gewichte in Form mehrseitiger Prismen, von Messing von 200 Gramm abwärts, alle Gewichtsstücke unter 10 Pfd., welche nach dem Centner bezeichnet sind.

\* [Herstellung von Telegraphenanlagen für Privatpersonen durch die Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung.] Bekanntlich übernimmt es die Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung, für Privatpersonen besondere telegraphische Verbindungen zwischen räumlich getrennten Geschäftsstellen und dergleichen herzustellen und dieselben den Beteiligten zum freien Gebrauche miethsweise zu überlassen. Die neuerdings erfolgte Herabsetzung der Gebühren für die Benutzung solcher Telegraphenverbindungen auf etwa die Hälfte der früheren Sätze ist geeignet, der Einrichtung eine weitere Verbreitung, namentlich auf dem platten Lande, zu sichern. Die von der Reichs-Telegraphenverwaltung hergestellten und unterhaltenen Neben-Telegraphenanlagen bleiben bei Bestand und erleiden keine Gebührenerhöhung auch in denjenigen Fällen, in welchen die Interessen der öffentlichen Reichs-Telegraphenanlagen eine Verlegung bezw. eine

anderweite Führung der Privatanlagen erfordern. Jede Postanstalt ist in der Lage, über die näheren Bedingungen für die miethsweise Hergabe der besonderen Telegraphenanlagen Auskunft zu ertheilen und die Herstellung derselben durch Organe der Postverwaltung auf das Schnellste zu vermitteln.

\* [Die Telephonleitungen] scheinen bei starken Gewittern den elektrischen Strom in derselben Weise fortzupflanzen, wie die Telegraphendrähte, und soll solches von vielen Zuhörern von Telephonanschlüssen an dem vorgestrigen starken Gewitterabende bemerkt worden sein. Es ist deshalb anzunehmen, daß die vorgestrige plötzliche elektrische Entladung sich längs der Telephondrähte vertheilt und somit ein größeres Unglück von der Stadt abgewandt hat. Vielleicht ließ sich hierbei die Frage erwägen, ob bei den Telephonanschlüssen nicht auch eine Ausschaltung bei Gewittern anzubringen wäre, wie solche bei den Telegraphenapparaten schon vorhanden ist.

\* [Zeitkarten für Eisenbahnfahrten.] Für die Inhaber und Benutzer von Zeitkarten (Abonnementskarten) auf den Eisenbahnen kommen nach der „Wof. Z.“ folgende günstige Zusatz-Bestimmungen zum § 8 des betreffenden Reglements auf den preussischen Staatsbahnen zur Einführung: 1) Bei der Entnahme von Zeitkarten auf die Dauer von mindestens sechs Monaten können nach Ermessen des betreffenden königlichen Eisenbahnbetriebsamtes Theilzahlungen dertart bewilligt werden, daß a. bei der Lösung in allen Fällen der Preis einer Karte für drei Monate, b. nach drei Monaten bei Karten für sechs, sieben oder acht Monate, der Restbetrag, d. h. der Unterschied des Preises einer Zeitkarte für drei Monate und einer solchen für sechs, sieben oder acht Monate, bei Karten für neun Monate oder längerer Dauer der Unterschied des Preises zwischen einer Zeitkarte für drei Monate und einer solchen für sechs Monate, und einer solchen für neun Monate oder längerer Dauer gezahlt wird.

\* [Ueber den Durchgang des Mondes vor dem Jupiter.] dieses seltene astronomische Schauspiel, das bei uns wegen bedeckten Himmels nicht zu beobachten war, schreibt die „Danz. Ztg.“: Die Bedeckung eines Fixsternes durch den Mond ist bekanntlich nichts seltenes; der betreffende Fixstern verschwindet dann plötzlich, ohne daß man eine Lichtabnahme bemerkt. Anders ist der Hergang bei dem Vorbeigange des Mondes vor einem größeren Planeten, den er nicht oft auf seiner Bahn antrifft. Das letzte für uns sichtbare derartige Schauspiel ereignete sich vor 4½ Jahren, wo ein solcher Vorübergang des Mondes vor der Venus stattfand. Bei einer solchen Planetenbedeckung tritt, wie auch Mittwochs deutlich wahrgenommen werden konnte, eine allmählich stärkere Lichtabnahme ein, je mehr sich derselbe der Mondscheibe nähert. Bald nach 8½ Uhr trat Jupiter ganz nahe an die linke, dunkle Seite des Mondes heran und alsbald schien der Stern völlig zu erlöschen. Inzwischen aber zogen sich Gewitter links und rechts vom Monde zusammen und verdeckten den Wiederaustritt des Jupiter auf der rechten Seite der Mondscheibe. Aus Marienburg schreibt man dagegen: Der Vorübergang des Jupiter konnte hier trotz der zeitweise passirenden Wolken mit bewaffnetem, sowie auch unbewaffnetem Auge gut beobachtet werden. Besonders klar zeigte sich der Mond bei Hervortritt des Jupiter.

\* [Denaturirter Spiritus.] Die f. Z. von den Arbeitern, welche mit denaturirtem Spiritus umgehen müssen — Möbelpolire, Lackirer etc. — gewählte Commission zur Beseitigung des denaturirten Spiritus hat eine bezügliche Petition an den Reichstag aufgestellt. Diefelbe wird bejährt durch ganz Deutschland versendet und werden namentlich Hausfrauen, welche genöthigt sind, den denaturirten Spiritus im Haushalt verwenden zu müssen, zur Unterschrift eingeladen.

\* [Personalien.] Die Wahl des Gerichts-Referendars Walter Mittelstaedt zum Bürgermeister der Stadt Pr. Friedland und die Wiederwahl des Bürgermeisters Hermann Waldow zum Bürgermeister der Stadt Lautenburg ist bestätigt worden.

\* [Kohltrabi.] Heute wurde uns von einem befreundeten Gartenbesitzer ein Gericht Kohltrabi zugesandt, unter welchen sich Köpfe von 3 bis 4 Pfund befanden, eine Größe, wie solche an diesem Gemüse wohl selten beobachtet wird. Leider werden die großen Köpfe leicht frunzig, so daß man das Innere nicht verworfen kann, weshalb man die kleineren beim Einkauf vorzieht. Auch bei anderen Gemüsen hat die nasse Witterung ihren Einfluß auf das Wachstum nicht verfehlt, so namentlich bei Kürbissen, Gurken und Möhren, von welchen vollständige Reifeexemplare gezogen werden. Sogar die Kumpfköpfe sind schon so weit ausgebildet, daß solche zum Verkauf gestellt werden können. Die Futterrüben werden durch die Nässe jedoch an Futter, die Zuckerrüben an Zuckergehalt verlieren.

\* [Ein Transport von acht Wagen herrlicher Mastschweine] passirte heute Vormittag unsere Stadt nach dem Bahnhof; dieselben wurden von einer Käferei hiesigen Landkreises nach Berlin versandt.

\* [Die Kartoffelzufuhr] war heute bereits so groß, daß die Fuhrren von der Kettenbrunnenstraße bis zur heiligen Geiststraße auf Käufer warteten. Bei diesem starken Andrang zum Verkauf ist es leicht möglich, daß die Preise noch billiger werden.

\* [Eine seltene Rose] blüht gegenwärtig in dem Garten Innern Marienburgerdamm Nr. 1 (früher Dauterich'sches Grundstück). Diefelbe gehört zur Art der Remontanten und entwickelt die Blüten doldenförmig (Bouquetrose). Die Pflanze hat jetzt, bei der diesjährigen dritten Blüthe, einen über 1 Meter langen Trieb aus dem Hauptstamm emporgeschossen, welcher an der Spitze etwa 20 Blüten und Knospen trägt. Die Blüten sind blaßroth und sämtlich ausgewachsen. Eine Bewerthung dieses seltenen Exemplars durch Deulieren wird vielen Blumenfreunden erwünscht sein, da die Zeit zu dieser Operation nahe bevorsteht. Auch fanden wir in diesem Garten eine Rosenart, welche in vielen Exemplaren vertreten war und an den Triebspitzen grüne und röthliche moosartig große Knollen zeigte, welche vom Besitzer für Blüten gehalten wurden, unseres Erachtens aber von Insectenstichen herrühren. Eigenthümlich ist es aber, daß diese Bildungen nur auf der einen Rosenart vorkommen und alljährlich auftreten.

\* [Diebstahl.] Der Handlung von Gebrüder Agner wurden vorgestern während des Unwetters zwei Rollen Dachpappe und eine Kiste Nägel gestohlen. Kurze Zeit darauf hatten 2 Leute diese Sachen in der Unterfahrt des Englischen Hauses eingeseht, von wo aus sie dieselben am nächsten Tage abholten und zu Herrn Dachdeckermeister Mueller brachten, um solche zu versilbern. Da derselbe nicht zu Hause war, ließen sie die gestohlenen Waaren liegen und suchten Herrn M. auf dessen Arbeitsstelle zu sprechen. Während dessen war der Polizeiergeant Braun den Dieben auf die Spur gekommen und faßte sie bei Herrn Göttop ab.

\* [Brügelerei.] Gestern Abend fand zwischen zwei Lehrlingen eines hiesigen Schlossermeisters eine Brügelerei auf dem Alten Markt statt, wobei der Eine den Andern mit einem Messer ziemlich erheblich verletzt hat. Die beiden Burschen befanden sich auf dem Wege zur Fortbildungsschule.

\* [Die beiden Hohlstühle], die vor einigen Tagen aus einem Hause des Gr. Lustgartens gestohlen wurden, sind gestern in der Neust. Wallstraße ermittelt worden, woselbst ein mehrfach vorbehafteter Mensch dieselben verkauft hatte.

**Kunst, Literatur und Wissenschaft.**  
\* Die Meininger beabsichtigen, in Warschau und Lodz Vorstellungen zu geben. Lodz zählt 150,000 Einwohner und darf als deutsche Stadt bezeichnet werden; auch in Warschau ist eine starke deutsche Kolonie vorhanden. Das Repertoir kann jetzt noch nicht zusammengestellt werden, denn dabei hat das entscheidende Wort die — russische Censur zu sprechen, von der man sich hier keiner großen Freundlichkeit gegen dramatische Dichtungen zu versehen hat.

\* Bern, 8. August. Das Fürstenthum Monaco ist der internationalen Konvention über den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums beigetreten und ist dies den an der Konvention theilnehmenden Staaten mitgetheilt worden.

**Vermischtes.**  
\* München, 8. August. Die ganze aus acht Personen bestehende Familie des Buchhalters Emil König hier selbst erkrankte infolge des Genusses von giftigen Pilzen. Zwei Kinder starben bereits, drei weitere, sowie das Dienstmädchen und die Eltern hoffen die Ärzte zu retten.

— In Landeshut hat sich der Berginvalide Sobel dieser Tage erhängt, weil er die Verurtheilung seines Sohnes, der an den Ausschreitungen der Bergleute zu Beginn des Waldenburger Aufstandes theilgenommen, zu drei Jahren Zuchthaus nicht verwenden konnte.

\* München, 5. August. Der Fehlbetrag des Turnfestes beläuft sich der „Frank. Ztg.“ zufolge auf 60,000 Mk.; die Garantiezeichner werden 25 pCt. zahlen müssen.

\* Newyork, 5. August. Ein verwegener Eisenbahnraub wird aus Canas City berichtet. Zwei Räuber bestiegen unweit dieser Stadt einen Zug der Babahj-Western-Eisenbahn und zwangen die Insassen des Schlafwagens mit vorgehaltenen Revolver, ihr Geld und ihre Werthsachen auszuliefern.

— Bürgereifer. Bei der am Montag in Magdeburg stattgefundenen Stadtverordneten-Extrawahl zum zweiten Wahlkörpers haben sich von 1638 Wahlberechtigten im Ganzen 77 Personen, also nicht einmal ein halbes Prozent, an dem Wahlacte betheiligt!

— Vollständig niedergebrannt ist Spolane Falls, eine Fabrikstadt von 20,000 Einwohnern im Territorium Washington. Unter den niedergebrannten Gebäuden befinden sich der Bahnhof der Nord-Pacific-Eisenbahn, einige Gasthäuser, das Theater und alle öffentlichen Gebäude. Die Wohnhäuser waren zumest aus Holz gebaut. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf 15 Mill. Dollars geschätzt.

— Von einer berlinisirten Bibelstelle weiß ein Rektor zu erzählen. Als er jüngst in seiner Klasse über die Opferung Isaaks auf dem Berge Moria sprach, wandte er sich an ein Mädchen mit den Worten: „Und als Abraham schon das Messer gezückt hatte, was rief ihm da die Stimme des Engels zu?“ — „Lassen Sie det man lieber sind!“ erwiderte die Kleine im „reinsten“ Berlinisch.

**Neueste Nachrichten und Depeschen.**  
Dortmund, 8. August. Laut einer Meldung der „Rhein-Westf. Ztg.“ wurde heute von einer größeren Anzahl von Plazarbeitern auf dem Stahlwerk „Sösch“ die Arbeit eingestellt. Diefelben verübten später Gewaltthatigkeiten, so daß die Polizei von der blanten Waffe Gebrauch machen mußte.

Paris, 8. August. (Sitzung des obersten Staatsgerichtshofs.) Der Generalstaatsanwalt legte bei Begründung der Anklage dar, daß Boulanger sowohl als Direktor der Abtheilung für Infanterie im Ministerium des Krieges, sowie während seines Kommandos in Tunis und als Kriegsminister konspicirte und Verbindungen mit verdächtigen Persönlichkeiten unterhalten habe, um für sich Propaganda zu machen. Hierauf trat eine Pause in der Sitzung ein.

— Die der Rechten angehörenden Mitglieder des Gerichtshofes beschloßen, sofort nach Verlesung der Anklageschrift die Kompetenzfrage aufzuwerfen.

Neapel, 8. August. König Humbert kondolirte der Wittwe Carroli's telegraphisch Namens der königlichen Familie, ebenso sprach der Ministerpräsident Crispi sein Beileid aus im Namen der Regierung. Die Leichenseier, welcher Crispi und sämtliche Minister beizumohnen werden, soll auf Staatskosten stattfinden. Die Leiche wird nach dem Wunsch Carroli's nach Gropello überführt.

Portsmouth, 9. August. Der deutsche Kaiser trat gestern Abend acht Uhr an Bord der Yacht „Sohenzollern“ die Rückreise über Dover an, wo die „Sohenzollern“ zu dem deutschen Geschwader löst und morgen früh die Fahrt über Antwerpen nach Deutschland fortsetzt.

Cowes, 8. Aug., Nachts. Königin Victoria begleitete den Kaiser Wilhelm bis zum Wagen und küßte ihn auf beide Wangen. Sämtliche Mitglieder des englischen Königshauses fuhren nach dem Quai mit, wo sie sich von dem Kaiser herzlich verabschiedeten. Das Prinzenpaar von Wales begleitete den Kaiser bis zur Yacht „Sohenzollern“. Nach herzlichster Verabschiedung dampfte die „Sohenzollern“ unter Geschwader nach Dover ab.

Rom, 9. August. Der „Esercito“ meldet, daß vom 10. August an 70,000 Mann des stehenden Heeres einen unbeschränkten Urlaub erhielten. Daraus gehe hervor, daß man die Befürchtung, der Friede könne gegenwärtig gestört werden, nicht ernst nehmen. Das Gerücht von der Demission des Kriegsministers erklärt der „Esercito“ für unbegründet.

\* [Diebstahl.] Der Handlung von Gebrüder Agner wurden vorgestern während des Unwetters zwei Rollen Dachpappe und eine Kiste Nägel gestohlen. Kurze Zeit darauf hatten 2 Leute diese Sachen in der Unterfahrt des Englischen Hauses eingeseht, von wo aus sie dieselben am nächsten Tage abholten und zu Herrn Dachdeckermeister Mueller brachten, um solche

### Handels-Nachrichten.

#### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 9. August, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Festlich.	Cours vom 8./8.	9./8.
Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871/73	101,60	101,70
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	102,00	102,00
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe	93,70	93,60
Oesterreichische Goldrente	85,50	85,30
4 pCt. Ungarische Goldrente	210,80	210,60
Russische Banknoten	170,90	171,10
Oesterreichische Banknoten	108,70	108,50
Deutsche Reichsanleihe	107,10	107,20
4 pCt. preussische Consols	96,50	96,70
5 pCt. Rumän. Staatsanleihe amort.	118,25	118,—
5 pCt. Marienburg.-Mlawf. Stammpr.		

#### Produkten-Börse.

Cours vom 8./8.	9./8.
Weizen Sept.-Oct.	187,75 188,75
Nov.-Dec.	189,75 190,75
Roggen Matt.	
Sept.-Oct.	160,00 159,75
Nov.-Dec.	162,70 162,25
Petroleum loco	24,— 24,—
Rüböl August	67,50 67,50
Sept.-Oct.	61,90 62,70
Spiritus 70er loco August-Sept.	36,30 36,20

Königsberg, 9. August. (Von Portattus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.) Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß. Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: — Viter.

Loco contingentirt	56,75	M. Geld.
Loco nicht contingentirt	36,00	" "
August contingentirt	36,00	" "
August nicht contingentirt	56,50	" Brief.

#### Königsberger Productenbörse.

	7. August R.-M.	8. August R.-M.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	176,00	175,50	niedriger.
Roggen, 120 Pfd.	145,00	144,00	do.
Gerste, 107/8 Pfd.	121,00	121,00	unverändert.
Safer, feiner	154,50	153,50	ruhig.
Safer, weiße Koch.	128,00	128,00	unverändert.
Rübsen, feinste trockene	289,00	289,00	nichts geh.

Danzig, den 8. August. Weizen: Uner. 300 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inländ. 157 M. hellb. inländ. 173-175 M. hochb. und glatt inländ. 180 M., Termin Sept.-Oct. 126pfd. zum Transit 136,50 M., Nov.-Dezbr. 126pfd. zum Transit 137,50 M.

Roggen: Unveränd. Inländ. 135-145 M., russ. ob. poln. zum Transit 94-100 M. per Septbr.-Oktbr. 120pfd. zum Transf. 99 M., per November-Dezember 120pfd. zum Transit 100,00 M.

Rübsen: Loco inl. 292 M. Gerste: Loco große inländisch 98-100 M. Safer: Loco inl. — M., Erbsen: Loco inl. — M.

Spiritusmarkt. Danzig, 8. August. Spiritus pro 10,000 Liter Loco — Br., — Gd., — bez., pro August loco contingent. 55 Gd., — bez., loco nicht contingent. 35¼ Gd., October Mai — bez.

Stettin, 8. August. Loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 55, 0, loco mit 70 M. Consumsteuer 35,90 M., pro August-September 34,70, pro Septbr.-Octbr. 34,70 M.

Zuckerbericht. Danzig, 8. August. Kornzucker excl. von 92 % Rendement —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Kornzucker excl. 75 % Rendement — Gem. Raffinade II. mit Faß — Gem. Weiss I. mit Faß — Tendenz: Sehr ruhig. Rohzucker I. Produkt f. a. B. Hamburg pro August 19,00 bez. 19,25 Br., pro October 15,70 bez., pro November-Dezember 14,80 bez., 14,75 Br. Ruhig.

#### Meteorologische Beobachtungen vom 8. August.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius. in Schatten.	Wetter.
Christiansund	757	N		11 bedeckt
Kopenhagen	756	W		14 Regen
Stockholm	752	S		18 h. bedeckt
Haparanda	752	SW		15 bedeckt
Petersburg	754	SD		16 bedeckt
Mostau	758	W		17 wolfig
Sylt	759	WNW		15 wolfig
Hamburg	762	WSW		14 wolfig
Swinemünde	760	WSW		15 wolfig
Neufahrwasser	758	WSW		16 wolfig
Memel	760	SW		15 bedeckt

Paris				
Karlsruhe	767	SW		16 wolkenl.
Wiesbaden	766	W		14 wolkenl.
München	768	ND		16 heiter
Gemüritz	766	WSW		15 heiter
Berlin	763	WNW		16 wolfig
Wien	766	W		17 heiter
Breslau	765	W		15 wolkenl.
Nizza				
Triest	765	ND		23 h. bedeckt

Grunauer Viehmarkt. Grunau, 8. August. In Folge der starken Viehkäufe von Händlern im Lande war heute der Auftrieb ein nur sehr geringer. Es fanden zum Verkauf 160 Rinder, welche zu guten Preisen schnell geräumt wurden. Bezahlt wurde der Centner lebend Gewicht mit 26 bis 30 M. für feinste Waaren wohl noch etwas mehr.

#### Meteorologisches.

Barometerstand. Ebing, 9. August, Nachmittags 4 Uhr.

	9. Aug.	8. Aug.
Sehr trocken	9	
Beständig	6	
Schön Wetter	3	
Veränderlich	28	
Regen v. d. Wind	9	
Viel Regen	6	
Sturm	3	

Wind: NW. 15 Gr. Wärme.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Am 8. Sonntage nach Trinitatis.**  
**St. Nicolai-Pfarr-Kirche.**  
 Herr Kaplan Pfitzenreiter.  
**Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.  
**Seil. Geist-Kirche.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Niebes.  
 Dienstag, den 13. August cr., Morgens 8 Uhr:  
 Herr Pfarrer Lachner.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.  
 Beichte: Herr Pfarrer Rahn.  
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Niebes.  
**St. Annen-Kirche.**  
 Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Becker.  
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.  
**Seil. Leichnam-Kirche.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-  
 becker.  
 Beichte 9 1/2 Uhr.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.  
**Reformirte Kirche.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Maywald.  
**Memnoniten-Gemeinde.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harber.  
**Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.**  
 Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr.  
**Synagogen-Gemeinde.**  
 Sonnabend, den 10. d. Mts., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
 Am Sonntage leitet in der Kapelle Wolfsdorf Nied. Herr Engbrecht, Reiseprediger der Memnoniten-Brüder im Kaufhaus, um 9 Uhr Morgens und um 2 Uhr Nachmittags die Andachten.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** A. Albrecht-Marienwerder S. Otto Jost-Meufahrwasser L. Werdermann, Eichenthal bei Insterburg S.  
**Gestorben:** E. Ranberg-Tilfit. Worm-Linnau, Sohn Paul 11 J. Frau Friederike Liebenthal, geb. Laaser-Memel 61 J.

**Elbinger Standes-Amt.**  
 Vom 9. August 1889.

**Geburten:** Ladirer Bernh. Dargel S. — Sergeant und Regimentschreiber August Meit L. — Arb. Jacob Krickhahn zu Lakendorf S. — Schneider Johann Zander L.  
**Geschließungen:** Webefammacher Johann Holzke-Elb. mit verw. Schuhmachermeister Majewski, Elisabeth, geb. Schwenzfeger-Elb.  
**Sterbefälle:** Former Otto Schwitzke S. 1 Jahr.

**Gewerbe-Verein.**

**Sonntag, den 11. August:**  
**Fahrt nach Marienburg.**  
 Abf.: 12 Uhr 23 Min. Vm.  
 Interimbillets für die Mitglieder und ihre Damen zum einfachen Fahrpreise sind bei Hrn. **Jul. Janzen** (Snn. Mühlen-damm) bis **Sonnabend Abend** zu entnehmen.  
 Der Vorstand.

**Weingrundforst.**

**Sonntag, den 11. August cr.:**  
**Concert der Liedertafel.**  
 Die passiven Mitglieder nebst Familie haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 30 Pf. pro Person Eintrittsgeld, Kinder 10 Pf.  
 Programm an der Kasse.  
 Anfang des Instrumental-Concerts 4 Uhr, Beginn des Gesanges 5 Uhr Nachmittags.  
 Bei zweifelhafter Witterung ist Sonntag Mittags 12 1/2 Uhr bestimmt Auskunft in der Bürger-Ressource zu erhalten.  
 Der Vorstand der Liedertafel.

**Dambiker Schützen-Verein.**

**Sonntag, den 11. d. Mts.,** von 3 Uhr ab: **König- u. Silberschießen.** Gemeinsame Abfahrt 2 Uhr von der Bürger-Ressource.  
 Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden.  
 Der Vorstand.

**Ruderverein Nautilus.**

Sonnabend, d. 10. August cr., 8 1/2 Uhr, in **Legau:**  
**Versammlung.**  
 Besprechung über ein zu veranstaltendes Sommerfest.  
 Der Vorstand.

**Liedertafel.**

Sonnabend, den 10. cr., Abends 8 1/4 Uhr: **Probe mit Orchester.**

**Elbinger Lehrerverein.**

Sonnabend, d. 10. d. Mts., 8 Uhr Abds. in **„Flora“.**  
 Berichterstattung über die Provinzial-Lehrerverammlung; Fragebeantwortung.

**Bekanntmachung.**

**4200 Mark** Stiftsgelder zu 4 1/2 % Zinsen sind hypothekarisch zur ersten Stelle zum 12. November cr. zu begeben.  
 Offerten sind in unserm Bureau II. einzureichen.  
 Elbing, den 19. Juli 1889.  
**Der Magistrat.**



**Centrafener-Revolver,**  
 6schüssig,  
 Cal. 7 mm 10 M., 9 mm 15 M.  
**Centrafener-Doppelflinten**  
 von 35 M. an.  
**Telshins**  
 ohne Knall, Cal. 6 mm  
 8 M., 9 mm 15 M.  
**Patentluftgewehre**  
 ganz ohne Geräusch, 25 Mark.  
**Taschen-Telshins**  
 ohne Knall 4 Mark.  
 Patronen und alle Jagdaccessorien in größter Auswahl.  
 Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. Alle Waaren nehme ich zum Umtausch bereitwilligst zurück. Umänderungen, Reparaturen etc. sauber und billig.  
 Preislisten gratis und franco.  
**Georg Knaak, Waffenfabrik,**  
 Berlin S.W., Friedrichstr. 237.

**Pianos** für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait, Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15-20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik.**



**Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller.**  
 (Staatsinstitut.)  
 Flaschenweine mit Schutzmarke. Prämiirt auf neun Ausstellungen.  
**Wer unzweifelhaft echte Ungar-Weine**  
 p.Fl.incl.  
 Herb. Ob.-Ungarwein von Mk. 1,20  
 Ung.-Rothwein . . . » 1,30  
 trinken oder in den Verkehr bringen will, beziehe solche von der Hauptverkaufsstelle  
**E. Lehmann,**  
 Weinhandlung,  
**Elbing, Brückstr. 15.**  
 Preislisten gratis und franco.

Der **Eisenbahn-Fahrplan** Sommerausgabe 1889 mit den **Post-Anschlüssen** ist zu haben (pro Exempl. 10 Pf.) in der **Expd. der Altpr. Ztg.**

Empfing frische **Preißelbeeren** und gebe per Kilo mit 25 Pfg. ab.  
**Otto Schicht.**

**Reh** empfiehlt die Wildhandl. von **Redantz, Wasserstr. 36.**

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir einen mit guten Zeugnissen versehenen

**Commis,** der flottes Verkäufer ist, zum Eintritt p. 1. September.  
**H. Ruhm & Schneidemühl,**  
 Neuteich Westpr.

**Kunststeinfabrik C. Matthias,**

**Schleusendamm 1,**  
 empfiehlt **Tröge, Krippen, Röhren** etc.  
 Lager von **Fliesen** in verschiedensten Mustern.  
 Bauzeichnungen und Kostenaufschläge werden sachgemäß gefertigt  
**Architekt C. Matthias,**  
 Schleusendamm 1.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, dass ich die **Apotheke zum schwarzen Adler,** **Alter Markt 16,** von Herrn Wendtland käuflich übernommen habe, und bitte, das der Apotheke bisher erwiesene Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.  
 Elbing, August 1889.  
**F. R. Pohl,**  
 Apotheker.

**3. Große Geld-Lotterie**

für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Vereins vom **Rothen Kreuz.**  
 Zur Verloosung gelangen ausschließlich **Geldgewinne.**

1 Gewinn von	Mk. 150,000
1 " "	" 75,000
1 " "	" 30,000
1 " "	" 20,000
5 " à Mk. 10,000	" 50,000
10 " " " 5,000	" 50,000
100 " " " 500	" 50,000
500 " " " 90	" 45,000
3500 " " " 30	" 105,000
4119 Gewinne mit	Mk. 575,000

**Baar ohne jeden Abzug.**  
 Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saale der Königl. General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.  
 (nach Auswärts 10 Pf. mehr für Porto)  
**Loose-a 3 Mark** sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saale der Königl. General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.  
 (nach Auswärts 10 Pf. mehr für Porto)  
**Loose-a 3 Mark** sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

**Parade-Bitter,** laut Gutachten der Herren Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch den besten franz. Liqueuren gleichstehend;  
**IWAN,** feinsten russischer Tafelbitter, als wohlgeschmeckender, magentärkender Liqueur seit Jahren beliebt.  
 J. Russak Kösten-Posen  
 Meiniger Fabrikant: **J. Russak in Kosen.**  
 Liverpool 1886: Erste Medaille. | Barcelona 1888: Silb. Medaille.  
 Adelaide 1887: Goldene Medaille. | Brüssel 1888: Verdienstkreuz.  
 Zu haben in 1/2 und 1/4 Literflaschen zum Preise von Mk. 1,25 resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damas Nachf., Adolph Keilner Nachf. und Conditor Maurizio & Co.**

**Sprach- und Reiseführer.**

**Praktisch und leicht faßlich.**  
**Parlez-vous français?** (Franz.) 13. Aufl. Geh. 1 M. 80 Pf., geb. 2 M. 40 Pf.  
**Do you speak English?** (Engl.) 12. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.  
**Parlate italiano?** (Ital.) 6. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf.  
**Habla V. castellano?** (Span.) 4. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf.  
**Fala Vmcc. portuguez?** (Portug.) Geh. 2 M. 50 Pf.  
**Sprekt Gij Hollandsch?** (Holl.) 3. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf.  
**Taler De Dansk?** (Dän.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf.  
**Talar Ni Svenska?** (Schwed.) Geh. 1 M. 50 Pf.  
**Mluvite cesky?** (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf.  
**Tud ön magyarul?** (Ung.) Geh. 1 M. 50 Pf.  
**Mówisz Pan po polsku?** (Poln.) Mit Aussprache. Geh. 2 M.  
**Sprechen Sie Russisch?** Mit Aussprache. 3. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf.  
**Sprechen Sie Türkisch?** Geh. 2 M. 50 Pf.  
**Sprechen Sie Neugriechisch?** 2. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf.  
**Sprechen Sie Arabisch?** Geh. 2 M. 50 Pf.  
**Koch's Deutschland-Führer.** Cart. 1 M. 20 Pf.  
**Koch's Europa-Führer.** Cart. 1 M. 20 Pf.  
 Leipzig. **C. A. Koch's Verlag.**

**Ein Bureauvorsteher,** der der polnischen Sprache mächtig ist, wird von sofort gesucht.  
 Culm Wpr., den 7. August 1889.  
 Sternfeld, Rechtsanwalt.

**Hermann Blasendorff,**  
 Berlin, Osterode i./Pr.  
 übernimmt **Erdbohrungen** und **Brennbaugruben** für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit, Lieferung und Montirung von **Pumpwerken** und **Wasserleitungen** jeder Art. Preis-  
 listen, Kostenaufschläge gratis.  
 Vertreter:  
 Ingenieur **Adolf Kapischke,**  
 Osterode in Ostpr.

Zum 1. September wird zur selbstständigen Führung des Haushalts eine **erfahrene Wirthin** gesucht. Dieselbe muß in allen Zweigen ländlicher Hauswirthschaft erfahren, rüftig und energisch sein. Gehalt ca. 70 Thlr. Nur Wirthinnen mit besten Zeugnissen wollen sich melden nach **Vortwerk Gwisdzin** b. Neumark Wpr.

Ein tüchtiger, praktischer **Zuschneider,** der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Herren-Confections-Geschäft per 1. oder 15. September Stellung.  
 A. Czarnikau, Mode-Magazin, Wöngrowitz.

Ein erfahrener, verheirath., deutscher **Gärtner** mit guten Zeugnissen findet zu Martini d. J. Stellung in **Glauchau bei Culmssee.** Persönliche Vorstellung erforderlich.  
 Ein **städt. Grundstück** mit 10 Stub., üb. 2 Mg. Land, welsch. 900 M. Wiethe bringt, bin ich Willens, bei 6-7000 Th. Anzahl. bill. zu verk. Näh. Wasserstr. 91.

**Seebad Kahlberg.**  
 Pensionäre finden gute Aufnahme.  
**Marie Liedtke,**  
 Villa Wrangel.

In meinem für **Stadt- und Landkundschaft** günstig gelegenen Geschäfts-hause **Brückstraße 7** ist per 1. October cr. das große **Laden-Lokal** mit daran stoßender Wohnung zu vermieten.  
 Gesf. Anfragen zu richten an **Frau Florentine Hornig,** Brückstr. 7, 2. Etage.

Im **Centrum der Stadt** sind drei Parterrezimmer, zusammenh., mit Gas- und Wasserleitung, p. 1. October zu vermieten. Gesf. Gesuche unter **„Parterre“** bef. d. Exped. d. Ztg.

**Die untere Wohnung** meines Hauses zum 1. October zu vermieten.  
**Dr. Bleyer.**



**Haffküstenfahrt.**

Regelmäßige Verbindung mit **Reimamsfelde-Cadinen.**  
 v. Elbing, | v. Cadin.  
**Sonntag, 11. Aug.,** Vm. 7 U., Ab. 7 1/2 U.  
**Dienstag, 13. "** Vm. 10 " " 7 1/2 "  
**Mittwoch, 14. "** Vm. 2 " " 7 1/2 "  
**Donnerstag, 15. "** Vm. 7 " " 7 1/2 "  
**Freitag, 16. "** Vm. 10 " " 7 1/2 "  
**Sonnabend, 17. "** Vm. 2 " " 7 1/2 "  
 Rückfahrt von Reimamsfelde je 1/2 Stunde später. **Montag, d. 12. Aug., keine Fahrt.**  
 Endstellen der Fahrten um 7 Uhr früh **Frauenburg,** aller übrigen **Tollkemit.**  
 Die **Dienstag- und Freitag-** Fahrten dienen hauptsächlich dem **Frachtverkehr.**  
**D. Wieler.**



**Fahrplan für Elbing - Kahlberg.**

Abfahrt	von Elbing	von Kahlberg
Sonntag, 11. Aug.	Vm. 7 U.	Vm. 11 U.
<b>Sonntag, 11.</b>	<b>Vm. 9</b>	<b>Ab. 7</b>
Sonntag, 11. "	Vm. 2 "	Ab. 8 "
Montag, 12. "	Vm. 7 1/2 "	Vm. 10 "
Montag, 12. "	Vm. 1 1/2 "	Ab. 7 "
Dienstag, 13. "	Vm. 7 1/2 "	Vm. 3 "
Dienstag, 13. "	Vm. 1 1/2 "	Ab. 7 "
Mittwoch, 14. "	Vm. 1 1/2 "	Ab. 7 "
Donnerst., 15. "	Vm. 7 1/2 "	Vm. 10 "
Donnerst., 15. "	Vm. 1 1/2 "	Ab. 7 "
Freitag, 16. "	Vm. 7 1/2 "	Vm. 3 "
Freitag, 16. "	Vm. 1 1/2 "	Ab. 7 "
Sonnab., 17. "	Vm. 1 1/2 "	Ab. 7 "

Für die fett gedruckte Fahrt am Sonntag kosten Tagesbillets **Mk. 1.**

# Extra-Beilage zur Allpreussischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von H. Gaark in Elbing.)

## 15. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1889, Vormittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

211 81 309 403 [500] 19 37 59 537 91 95 642 826 1050 139 236 75  
386 414 [300] 539 840 972 2291 482 500 677 93 807 912 3015 84 150  
339 591 [300] 911 4001 60 66 87 201 46 345 71 447 [300] 619 753 902  
5080 121 37 64 77 [5000] 240 52 332 420 631 33 879 99 990 6001 106  
19 53 426 71 90 860 [3000] 957 [300] 7022 359 90 466 92 539 42 74  
869 8133 358 92 420 56 600 9000 [500] 168 200 35 365 401 80 [1500]  
84 547 73 755 70 803 20 [3000] 997  
10055 84 120 40 333 74 94 [300] 479 510 19 34 67 659 11149 271  
511 602 [1500] 21 964 12067 116 68 73 77 [300] 419 537 56 64 693  
720 13044 137 81 246 337 552 741 876 86 14070 175 230 56 380 420  
50 511 15 636 713 99 809 48 15034 180 229 380 428 538 54 606 797  
818 59 949 16071 195 205 65 85 300 451 556 663 714 801 17148 98  
218 56 354 470 602 953 18042 138 99 316 23 [500] 25 76 559 716 82  
94 816 [1500] 43 972 19440 522 607 38 730 [300] 891 924  
20091 228 364 [3000] 441 509 90 656 798 808 21013 [3000] 29 80  
128 90 229 433 76 82 510 766 67 818 61 944 22017 157 83 98 413 664  
912 90 23033 59 68 285 308 [500] 26 504 670 709 94 859 24071 89  
166 200 306 47 90 415 500 9 26 612 75 746 837 935 40 25011 69 [300]  
250 88 307 549 [500] 97 [3000] 605 747 558 26014 235 81 312 59 733  
97 846 27034 72 157 59 200 33 311 13 40 403 45 78 511 606 [300] 15  
[500] 95 776 888 28106 27 88 229 99 392 574 709 [3000] 39 884 941  
60 91 29084 173 212 319 73 402 97 613 753 915  
30026 43 161 [15000] 66 [300] 481 83 638 93 755 95 814 76 920  
31144 89 399 [500] 422 59 [5000] 507 27 42 659 992 95 32205 [3000]  
11 66 343 48 [3000] 407 12 [3000] 504 614 890 33085 234 366 520 70  
729 98 841 97 34271 327 499 518 95 620 53 810 48 50 966 35238 666  
738 860 36083 308 24 85 407 16 63 512 85 646 [3000] 726 871 37020  
22 305 52 [500] 452 60 84 615 773 849 38018 346 [5000] 49 68 508  
84 87 790 900 39182 [1500] 362 413 17 [300] 759 77  
40088 [3000] 97 139 94 240 302 415 [3000] 562 [3000] 78 656 736  
91 41383 227 [1500] 75 315 34 37 61 480 591 739 873 [1500] 981 42024  
127 249 346 663 770 838 65 70 [3000] 43039 170 371 351 60 480 546  
73 97 632 718 37 61 969 44029 39 171 416 26 709 58 62 [300] 975  
45016 270 566 [1500] 404 523 689 735 801 41 921 41 42 45102 20 23  
216 63 446 648 47127 200 6 [3000] 12 38 312 68 [500] 400 1 66 619  
842 48168 88 96 295 304 509 873 995 49088 197 312 404 548 676  
775 814 925  
50029 241 49 95 327 60 535 47 798 815 976 77 51078 95 173 279  
331 498 530 635 52005 154 221 437 501 55 601 8 22 44 700 23 811 37  
53081 131 40 [300] 89 274 321 76 636 723 26 54083 98 291 594 619  
62 716 831 43 971 90 55264 68 79 410 84 886 50406 221 76 [1500]  
336 52 400 18 [300] 20 515 874 80 57007 117 205 476 768 71 [1500]  
803 11 [500] 49 979 97 58041 90 289 344 516 34 750 56 963 59059  
82 464 502 640 781 823 43  
60132 483 [3000] 681 887 982 61010 12 125 229 46 47 408 44 573  
647 75 82 99 792 831 62012 57 354 98 577 87 666 752 826 77 967  
63012 28 308 18 76 465 72 732 38 944 64091 120 368 [1500] 96 488  
528 753 949 65109 332 33 486 602 654 66067 81 89 158 67 72 96  
207 13 65 74 492 564 612 35 68 772 67010 32 [500] 176 90 354 489  
744 84 866 958 82 68158 298 685 93 886 [500] 912 43 75 69003 97  
131 327 92 434 53 529 636 732 68 84 [300] 857 918  
70070 75 180 95 251 305 400 77 533 782 820 96 928 71023 110  
[3000] 32 250 407 603 69 790 97 924 [1500] 29 72040 [300] 57 12 199  
[300] 478 525 684 866 [300] 73027 117 298 321 78 459 77 540 52 669  
715 40 814 23 911 87 74100 33 74 384 [300] 682 703 24 88 894 915 79  
75086 261 414 90 827 56 909 76154 468 621 902 77088 89 182 223  
316 26 403 558 698 983 78008 [300] 179 [500] 234 [3000] 67 72 428  
670 76 92 835 [3000] 913 62 79056 380 465 95 571 955  
80218 89 401 19 81 669 807 81033 94 121 [1500] 25 55 70 333  
860 [300] 68 [500] 82035 [1500] 68 97 108 372 554 [15000] 74 661 67  
[500] 718 83091 223 25 31 84 311 539 617 20 723 68 77 861 [300] 928  
84001 30 228 326 64 75 741 845 99 965 85027 90 99 166 362 87 [500]  
89 443 538 664 811 75 908 10 86118 892 98 87102 98 221 90 510  
88372 409 50 88 512 33 97 637 90 742 803 53 953 89218 63 [3000]  
464 723 42 [3000] 79 818 41 [1500]  
90050 71 102 308 12 51 [5000] 468 533 52 600 723 73 911 49 91196  
279 575 89 709 940 92002 18 104 270 79 306 58 485 [15000] 593 726  
824 908 89 [300] 210 415 98 613 14 82 853 94049 [300] 160 273 [300]

367 534 96 799 896 987 95083 94 227 309 422 28 64 86 700 90 833  
923 76 96023 209 [300] 55 438 575 80 697 802 92 97119 42 67 403  
51 564 846 940 98037 223 590 119 34 848 78 918 19 40 99204 16 93  
336 416 64 [1500] 510 671 855  
100026 79 86 124 88 392 471 677 761 101230 41 89 334 523 55  
645 68 69 80 750 991 102124 203 391 448 539 44 646 86 700 79 973  
103167 [500] 212 384 410 13 567 636 79 728 814 17 939 69 94 104235  
83 [300] 382 418 56 524 37 69 76 [300] 779 817 [300] 105028 [10 000]  
111 246 59 307 467 94 514 96 864 916 84 98 106134 40 27 345 457  
510 33 648 757 835 921 107050 127 29 77 367 468 [500] 84 792 [300]  
892 95 108036 47 125 47 [1500] 52 343 90 431 539 719 806 109009  
53 189 91 208 21 587 757  
110018 61 72 98 104 12 76 339 60 [300] 429 617 812 29 111021  
41 43 [500] 163 [500] 261 93 319 433 86 505 [500] 26 [3000] 44 632 43  
47 862 933 112144 206 379 545 652 744 845 113046 54 59 88 406  
[300] 65 76 90 91 550 95 611 [500] 795 982 [500] 114084 170 73 92  
205 370 498 702 30 34 61 98 115057 58 112 [500] 272 362 463 568  
684 [500] 116041 [500] 99 233 [3000] 343 87 415 588 680 857 938  
[3000] 117169 324 42 418 562 [300] 82 89 673 786 860 75 983 118013  
91 174 215 94 355 95 454 62 771 818 28 [3000] 85 997 119111 35  
[10000] 57 85 227 44 414 89 513 [300] 664 834 68 95 953  
120018 177 216 [3000] 82 337 68 517 642 729 67 888 121111 [300]  
293 360 445 553 54 84 632 41 738 808 975 122031 9 175 281 302 63  
81 458 521 681 762 90 884 911 123094 101 75 275 301 [500] 516 57 [500]  
642 755 801 51 907 69 124267 68 401 2 86 505 41 [500] 604 42 747 834  
125083 107 85 267 301 462 593 666 77 73 961 72 126219 542 607  
942 [300] 127161 332 550 82 712 37 70 800 923 129121 [300] 268 97  
439 501 9 73 [3000] 89 91 652 757 848 83 950 128157 334 500 [300]  
797 856  
130001 19 113 84 227 312 54 406 524 802 971 131092 225 63 98  
445 9 881 969 132111 82 237 410 504 51 650 55 715 36 59 [3000]  
132134 219 88 872 432 62 507 13 745 853 94 134082 91 129 48 232  
61 [500] 77 312 68 503 47 856 [1500] 80 135022 235 69 76 340 442  
581 136092 22 75 82 116 88 [300] 240 419 95 916 137000 7 42 55  
163 521 65 63 765 82 84 831 71 138006 41 541 807 51 64 93 935  
139072 320 [500] 21 62 535 49 606 992  
140047 115 285 91 338 451 572 636 706 22 48 815 932 141000  
39 76 120 44 63 310 457 91 513 619 46 861 142115 21 225 40 [500]  
530 657 912 69 143036 331 34 95 484 93 511 94 99 775 [500] 852 79  
907 26 94 144132 46 50 341 418 719 [3000] 861 145037 418 511 642  
91 56 903 29 41 77 146156 248 80 396 421 36 55 515 640 838 58 931  
147201 315 98 462 84 550 [1500] 637 62 704 69 [3000] 816 46 74 [1500]  
883 148005 [3000] 119 40 594 617 93 789 894 149037 [1500] 102 81  
[3000] 305 61 77 661 740 864 73 97  
150119 219 448 533 617 48 74 [500] 793 13 873 958 151017 234  
528 44 612 86 712 25 883 152297 458 532 [3000] 604 6 50 66 805 911  
51 62 67 88 153084 115 55 240 546 654 85 87 891 904 64 154053 101  
56 60 421 575 786 927 35 91 155070 411 551 73 903 19 55 156032  
119 261 66 97 347 475 642 760 843 157022 115 206 29 705 21 826 54  
909 158113 257 [100] 336 57 405 570 81 [500] 602 47 727 828 989  
159008 [300] 85 117 234 63 481 [300] 613 25 [3000] 760 74 72 824 912  
89 41 75  
160098 436 94 582 669 720 30 161056 [500] 111 22 54 345 407  
509 62 794 875 918 162000 255 414 634 66 758 701 69 820 43 [300]  
49 84 907 25 73 92 163046 145 201 308 416 569 96 939 96 164106  
47 369 452 54 660 757 93 165052 109 41 76 281 322 71 405 557 759  
818 82 [300] 166078 107 50 61 94 [10 000] 235 [500] 51 60 356 457  
99 683 86 789 830 52 921 40 167018 212 81 305 92 445 633 762  
168014 127 307 18 41 456 82 571 97 622 73 753 801 62 84 905 169259  
73 78 352 67 428 568 638 82  
170025 34 66 77 126 227 36 52 348 82 516 72 782 909 [3000] 13  
171045 65 163 66 99 250 480 510 33 765 804 82 [1500] 943 172054  
128 43 220 76 387 584 600 706 823 [1500] 62 173140 214 326 442 80  
528 30 61 730 31 811 68 174011 [300] 105 [1500] 20 55 253 63 315 91  
475 613 33 732 833 934 175105 49 62 373 83 93 488 97 535 80 819  
66 97 176337 42 413 17 62 89 550 643 702 60 560 177040 262 352  
92 [10000] 549 60 [500] 874 178023 69 161 248 353 488 595 622  
40 52 70 749 98 179068 248 383 [1500] 95 675 711 817 942  
180209 685 75 94 726 [1500] 59 869 948 181043 46 123 26 285  
304 579 684 871 74 182089 187 244 483 554 689 921 183446 66 500  
41 674 793 801 29 184056 199 341 66 489 96 811 61 185017 155 256  
406 996 186065 79 214 57 96 353 78 407 87 527 765 [3000] 833 36 73  
974 187116 407 58 93 569 749 817 905 188064 303 [300] 59 419 21  
53 533 621 94 705 17 75 812 189037 44 98 214 373 77 404 562 93  
735 822 904 40 57 [3000]

# 15. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1889, Nachmittags.  
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parentese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

14 [5000] 17 59 201 326 450 94 631 68 [3000] 72 712 18 77 845 905  
1104 218 326 478 87 521 75 804 73 93 2002 35 92 123 329 556 63 646  
707 18 931 75 3231 364 [15000] 413 67 [5000] 93 590 681 728 43 898 949  
4085 109 293 348 502 607 49 712 13 801 50 941 56 77 [5000] 5024 48  
241 98 489 522 58 602 9 82 769 6104 231 39 91 463 98 757 [30000] 83  
7111 79 236 89 544 80 94 690 747 77 85 818 58 8102 364 479 85 [5000]  
531 666 983 9066 110 52 232 [15000] 61 63 310 472 518 26 668 763 98 929  
10065 139 64 280 489 554 60 642 [3000] 57 846 973 11424 530 80  
88 681 121014 [50000] 127 40 81 656 857 960 13012 239 40 419  
[30000] 40 82 582 710 826 [15000] 53 14096 403 40 52 550 701 32 969 86  
90 15009 194 274 307 429 731 69 83 839 16359 80 466 572 [3000] 657  
82 826 70 904 19 20 38 17073 207 63 317 441 551 609 780 18027  
87 140 74 270 483 574 633 750 901 19089 170 87 359 70 315 50 75 76  
434 546 51 64 604 70 [3000] 847 964  
20048 226 576 618 41 726 918 74 21184 218 557 58 74 96 709 21  
999 22153 331 40 469 580 714 65 817 47 23136 79 [30000] 340 44 89  
494 513 39 58 656 834 24043 84 208 324 589 616 59 82 839 938 62  
[3000] 25215 22 559 651 743 86 [15000] 97 845 26039 247 77 [5000] 369  
491 569 602 94 708 840 904 9 [30000] 27042 71 170 76 270 347 561 751  
90 [5000] 978 84 28090 139 341 [30000] 669 790 870 933 87 29107 11  
35 63 201 494 614 45 53 [15000] 882 952  
30121 200 327 410 17 60 84 512 [50000] 714 807 902 44 31035  
118 26 695 768 76 919 982 23005 37 40 50 196 269 385 524 740 33060  
161 264 316 78 491 513 625 95 768 806 52 74 34003 35 65 209 [30000]  
50 305 28 404 39 777 881 99 35009 77 78 223 74 350 400 69 548 55  
67 71 639 96 740 48 81 814 72 962 36140 276 86 87 [15000] 608 38 49  
[15000] 945 37062 297 414 516 638 82 91 778 828 [5000] 44 295 38061  
68 88 106 235 414 64 500 50 692 [10000] 39018 64 [3000] 396 800  
38 80  
40029 40 71 81 165 555 942 41026 67 259 426 73 [5000] 88 757 90  
909 [3000] 66 42011 500 718 30 43002 40 96 107 328 527 58 99 782  
[15000] 979 99 44045 89 152 330 38 655 92 707 [3000] 38 842 74 900 63  
45106 [3000] 250 68 377 424 565 602 [5000] 919 46018 65 278 344 53  
482 573 [15000] 767 933 76 87 [30000] 47062 68 215 42 346 83 573  
678 785 48048 111 42 44 92 223 61 93 349 400 512 85 620 85 764 92  
880 909 22 23 40 49060 [15000] 62 73 136 46 56 276 311 37 53 [5000]  
59 452 98 573 834  
50013 24 76 86 [15000] 177 257 308 [5000] 95 411 767 942 51040  
277 556 [3000] 619 37 900 63 52406 11 55 511 [15000] 82 683 727 [15000]  
85 899 53200 3 [3000] 356 669 96 742 853 65 [3000] 54100 275 98 371  
431 81 615 58 816 29 [3000] 64 98 949 55044 61 78 250 569 838 986  
56007 51 72 175 [15000] 81 337 495 599 676 89 81 83 757 [30000] 865 967  
87 57079 179 451 618 822 [15000] 58307 57 77 420 22 44 613 786 966  
91 [30000] 59078 134 209 61 78 485 707 22 44 995  
60072 365 412 534 811 40 61462 84 621 741 90 850 [3000] 67 906  
86 62008 71 130 509 609 [15000] 28 42 63 736 829 968 63001 63 213  
92 [5000] 400 709 18 44 820 85 919 92 64018 80 [3000] 317 82 525 775  
[30000] 879 934 46 74 65000 71 92 153 61 93 491 618 22 833 [5000] 927  
[3000] 66020 199 288 302 5 52 522 55 77 657 75 845 92 33 67002  
128 430 69 562 955 68248 390 98 554 658 842 85 948 [30000] 84 90  
69192 200 68 389 406 527 32 796 810 64 941 96  
70067 183 265 402 599 692 903 8 75 84 [15000] 71071 131 [3000] 53  
203 13 [3000] 49 330 556 59 [5000] 760 916 39 88 72206 68 340 63 458  
531 38 51 731 40 823 47 5095 913 73013 18 50 247 96 424 504 41 51 940  
73 74068 134 48 [3000] 51 201 52 320 53 54 455 543 48 84 804 58 999  
75024 [15000] 66 [50000] 130 71 272 300 446 [3000] 47 117 32 979 76041  
149 218 422 30 76 668 [3000] 75 764 837 77224 [3000] 52 333 43 97 441  
589 726 79 78059 122 57 [3000] 223 398 452 75 87 665 771 821 66 956  
79104 [3000] 30 59 80 95 356 450 544 732 49 71 97  
80058 113 47 207 306 11 633 [3000] 729 53 81048 123 393 921 23  
76 82117 201 307 12 515 47 730 74 [5000] 832 83045 130 200 347 546  
624 53 717 46 94 839 46 57 920 88 84122 [30000] 55 220 51 [30000] 63  
300 [5000] 65 639 754 55 66 862 992 85147 203 10 41 67 [5000] 356 526  
[5000] 35 603 68 850 52 [30000] 54 70 900 17 33 85163 73 229 50 386  
439 99 540 619 735 838 [3000] 87107 26 216 317 408 565 [50000] 661  
88125 282 451 67 936 39 89000 6 [5000] 239 69 89 368 469 532 642  
759 844 60 960 84  
90051 186 [3000] 88 265 300 15 84 447 852 980 93 91001 103 271

327 32 35 466 73 96 539 41 60 649 [5000] 79 783 819 925 94 92131 82  
325 414 39 84 503 842 993 93062 154 81 84 [3000] 238 [15000] 49 323  
458 707 26 63 930 94136 65 449 84 546 68 88 92 631 816 35 904  
95039 145 203 35 45 [3000] 91 332 66 [3000] 69 502 [5000] 35 65 86 721  
36 894 96037 59 113 299 306 25 448 [50000] 63 595 97170 309 52  
449 52 74 681 776 882 924 98092 229 363 72 75 585 644 731 819 99  
99063 98 101 363 476 560 631 69 701 [30000] 83 898  
100002 218 415 501 23 604 739 859 101007 158 66 71 465 587  
693 57 968 102001 [3000] 14 77 166 275 495 602 44 52 94 838 48 929  
103032 423 634 52 780 899 974 104000 41 47 126 [3000] 51 263 304  
407 35 81 534 43 [3000] 68 89 674 775 86 852 974 93 [3000] 105234 373  
483 726 90 809 97 106070 202 [3000] 475 [3000] 594 635 [3000] 64 77 754  
107204 55 386 572 [30000] 731 97 108004 30 115 31 80 [15000] 327 517  
627 712 109043 88 219 423 39 614 792 [5000] 875 949  
110062 203 5 7 48 391 [3000] 584 89 [5000] 608 [5000] 735 [5000] 55  
835 974 95 11112 207 310 29 33 45 87 40 54 81 570 733 942 112080  
139 85 298 366 766 896 113149 215 22 315 92 675 114139 [15000] 43  
203 388 96 401 8 599 [15000] 780 807 [5000] 16 943 [30000] 115059 86  
257 59 79 336 437 76 93 612 18 708 36 70 913 32 42 116093 227 28  
44 373 401 561 678 779 913 15 [15000] 51 [3000] 76 117031 75 105 26 99  
242 416 724 42 82 89 118087 123 86 217 366 531 41 93 666 823 947  
53 119050 71 163 89 207 357 72 403 28 62 531 [3000] 657 755 887  
905 56 65 75 98  
120209 15 [5000] 26 362 84 406 19 588 99 775 93 121004 384 430  
[30000] 634 700 56 814 34 122034 55 611 49 95 713 123000 [3000] 3  
14 69 84 226 358 70 [3000] 546 878 82 950 64 72 86 124107 238 [15000]  
430 66 70 716 829 92 94 125065 99 228 34 309 490 584 742 847 85  
126065 69 228 76 478 517 626 829 89 928 39 85 127043 90 359 424  
45 61 88 [3000] 513 788 921 56 128188 313 505 11 69 [3000] 615 730 903  
129058 143 99 285 90 [5000] 432 811  
130163 70 207 313 493 575 81 90 870 907 [3000] 92 131055 63 70  
100 56 [5000] 99 246 457 75 599 982 132007 77 156 272 430 62 728 54  
56 133041 266 350 427 76 94 623 37 879 926 [30000] 134066 115 21  
252 461 [30000] 509 42 616 803 91 909 135043 231 522 46 612 71  
716 17 23 54 57 804 [3000] 9 35 61 [30000] 136140 58 208 89 [15000] 497  
518 21 754 55 867 919 66 137140 214 329 31 74 527 682 785 97 951  
54 69 138203 61 350 89 414 46 59 525 619 781 867 904 [5000] 80  
139019 79 195 202 489 726 834 [15000] 65 77 91 924  
140066 97 275 306 59 411 508 12 59 729 990 141440 544 612 73  
78 810 77 923 75 [30000] 142266 87 374 428 534 59 602 [5000] 71 741 81  
842 69 [5000] 143177 215 27 66 425 65 63 92 639 716 83 920 144098  
226 44 79 314 70 87 537 647 66 [3000] 884 145018 142 261 530 651 734  
[15000] 90 996 146162 237 402 523 83 788 825 934 48 [5000] 147101  
[3000] 62 65 83 619 924 148030 185 86 219 [3000] 374 96 620 706 878  
993 149042 67 75 85 163 204 18 332 429 537 40 704  
150390 407 80 950 57 151067 223 365 468 98 973 152119 [3000]  
67 290 309 39 80 [3000] 462 67 517 938 153027 52 106 88 [5000] 430  
504 [5000] 606 32 [30000] 890 [3000] 947 154221 64 [15000] 65 434 79 [3000]  
872 155157 337 549 613 717 875 [15000] 967 156029 48 138 75 219 63  
519 38 [5000] 778 933 157030 [30000] 45 277 [15000] 368 417 58 586 94  
666 711 41 80 885 93 994 [5000] 158040 53 105 69 201 375 548 691 721  
969 [5000] 94 159639 69 704 980  
160146 359 485 503 634 44 161629 716 91 833 [3000] 974 162017  
52 59 175 272 380 [400000] 435 710 [15000] 875 927 163014 22 74  
728 51 832 97 997 164109 64 206 66 350 407 533 [5000] 792 815 903  
43 165142 [15000] 259 75 328 93 556 62 745 60 166087 183 345 78  
699 700 34 955 [30000] 167076 214 26 70 315 26 47 83 [3000] 599 674  
749 862 66 80 902 51 168068 82 112 15 36 273 59 343 445 586 169028  
33 153 201 [5000] 399 436 538 49 61 646 945 57 58 84  
170164 90 266 302 594 681 700 16 98 837 965 171209 61 [50000]  
653 777 925 [30000] 45 [15000] 50 172161 90 235 321 479 522 86 620  
714 35 73 896 173107 239 95 414 637 84 [15000] 94 770 849 930 93  
174060 115 80 231 484 88 [15000] 529 796 823 61 92 94 993 175034  
107 93 207 69 97 363 448 584 646 74 [3000] 97 [15000] 723 34 99 816 946  
176103 43 255 [30000] 362 415 52 67 571 674 754 890 996 177072 185  
201 313 539 603 25 [15000] 95 178125 277 416 29 533 606 [30000] 705  
37 862 955 91 [15000] 179101 20 29 402 32 569 627 745 845 50  
180095 108 98 99 262 307 413 582 709 49 802 181033 124 212  
[5000] 59 73 423 29 538 729 817 45 182019 [30000] 75 102 89 97 [3000]  
300 9 444 [3000] 61 519 49 50 80 [3000] 755 904 183000 66 288 498 521  
711 [3000] 840 [3000] 95 953 184090 136 51 257 76 382 [15000] 424 537  
635 185063 273 642 767 831 186066 94 103 82 208 [15000] 418 [15000]  
566 867 187061 [30000] 98 119 218 85 406 87 517 52 70 606 761  
188200 29 57 62 678 702 802 189047 148 94 249 73 399 475 835 915 58